

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 185

FREITAG, 10. AUGUST 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Kein Bruch Regierung — DGB

Gespräch Adenauer — Fette soll in Bonn zum Abschluß gebracht werden

Genf, 9. August. (AP) Die zehntägigen Besprechungen des Bundeskanzlers Dr. Adenauer mit den Vertretern des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf dem Bürgenstock sind am Donnerstag abgeschlossen worden. In einem mit den Gewerkschaftsvertretern abgesprochenen Regierungskommuniké heißt es, daß beide Seiten die Zusammenarbeit zwischen Bundesregierung und Gewerkschaften als „im Lebensinteresse des deutschen Volkes liegend“ erkannt hätten. Über praktische Ergebnisse der Besprechungen wurde nichts bekanntgegeben. Sowohl der Bundeskanzler als auch der Vorsitzende des DGB, Fette, äußerten sich jedoch befriedigt über den Verlauf des Gesprächs, das in Bonn zum Abschluß gebracht werden soll, sobald der Bundeskanzler dem Kabinett und die Gewerkschaftsvertreter dem Hauptvorstand des DGB Bericht über die Absprachen auf dem Bürgenstock erstattet haben.

Nach dem Kommuniké haben sich die Besprechungen auf eine Vielzahl von Fragen erstreckt. Unter anderem wurde die Durchführung des Gesetzes der Mitbestimmung bei Kohle und Eisen eingehend verhandelt. Ein wesentlicher Punkt war auch die Neuordnung der Grundstoffindustrie, bei der Möglichkeiten erörtert wurden, die „ein gutes Zusammenwirken zwischen der Bundesregierung und dem DGB“ gewährleisten. Pressevertreter erklärte der Bundeskanzler nach Abschluß der Verhandlungen, er habe „keinerlei Anlaß, mit dem Ergebnis der Konferenz unzufrieden zu sein“, weil eine Annäherung der beiden Standpunkte erreicht worden sei. Der Vorsitzende des DGB, Fette, meinte, die Reise habe sich durchaus gelohnt, und man sei mit dem Erfolg zufrieden.

Während die DGB-Delegation am Donnerstagnachmittag nach Düsseldorf zurückflog, setzt Bundeskanzler Dr. Adenauer seinen Urlaubsaufenthalt fort, der jedoch am Freitag durch eine Besprechung wirtschaftspolitischer Fragen mit einer Abordnung der Bundestagsfraktion der CDU/CSU erneut unterbrochen werden wird.

Befriedigung auch in Bonn

„Basis für weitere Verhandlungen“

Bonn, 9. August. (Eigenbericht) Das über die Verhandlungen auf dem Bürgenstock herausgegebene Kommuniké ist auch in Bonn mit Befriedigung aufgenommen worden. Es wird als erfreulich bezeichnet, daß beide Seiten die Notwendigkeit einer weiteren Zusammenarbeit erkannt hätten. Aus der zehntägigen Dauer der

den, um dann bei der abschließenden Zusammenkunft zu endgültigen Vereinbarungen zu gelangen. Ein Zeitpunkt dafür ist noch nicht bekannt. Sie dürfte jedoch unmittelbar nach der Rückkehr des Bundeskanzlers Ende August in Bonn stattfinden.

Blücher am Dienstag bei Adenauer

Bonn, 9. August. (AP) Vizekanzler Blücher hat sich für Dienstag nächste Woche bei dem Bundeskanzler auf dem Bürgenstock angesetzt. Als Vorbereitung zu dieser Reise hatte er am Donnerstag eine längere Unterredung mit dem Vorsitzenden der DP-Bundestagsfraktion Dr. Mühlenfeld nach der Mühlenfeld erklärte, das Hauptproblem bei den Verhandlungen mit dem DGB-Vertreter bilde die Frage der Ausdehnung des Mitbestimmungsrechtes auf andere Industriezweige. Die DP, aber auch die FDP seien nicht zu Konzessionen in dieser Frage bereit. Man bedürfte jedoch, daß die CDU möglicherweise einen „anderen Standpunkt“ einnehmen könne. In Bonn wird angenommen, daß der Besuch des Vizekanzlers bei Dr. Adenauer vor allem der Klarstellung dieses Standpunktes dienen soll.

Verhandlungen sei zu schließen, daß die Einigungsbestrebungen jedenfalls nicht gescheitert seien.

Ein Regierungssprecher erklärte als das wichtigste Ergebnis der Verhandlungen, daß eine Basis für weitere Verhandlungen geschaffen worden sei. „Es sei anzunehmen, daß in Einzelgesprächen zunächst die verschiedenen strittigen Punkte durchgesprochen werden.“

Blücher: Ein sehr bedauerlicher Beschluß

Vizekanzler überlegt Ausscheiden aus der Ruhrbehörde — Für gerechte Verteilung der Frachtlasten

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 9. August. Als „ungewöhnlich bedauerlich“ bezeichnete Vizekanzler Blücher am Donnerstag die mit Sicherheit zu erwartende Ablehnung des deutschen Antrags auf eine Herabsetzung der Zwangsausfuhr von Kohle für das dritte Quartal 1951 durch den Rat der internationalen Ruhrbehörde. Auch von der noch ausstehenden Festsetzung der Kohlausfuhrquote für das vierte Quartal erwarte er nichts Gutes. Er überlege sehr ernsthaft, ob er sich nicht von der Mitarbeit in der Ruhrbehörde zurückziehen solle, und erläuterte das später dahingehend, daß sich dieser Verzicht allerdings nur auf seine Person beziehen und nicht bedeuten würde, daß die deutsche Delegation aus der Ruhrbehörde ausscheide.

Blücher berichtete, daß er in der Mittwochssitzung mit einer geschlossenen Phalanx von

sechs Gegnern habe ringen müssen. Die Herren in der Ruhrbehörde gingen vollkommen davon aus, daß das Tragische der deutschen Situation die völlige Erschöpfung der notwendigen Lagerbestände sei, die eine Versorgung der Wirtschaft über den laufenden Verbrauch hinaus notwendig mache. Zu den Auswirkungen des Beschlusses bemerkte er, daß sich dadurch die Versorgung der Haushalte mit 24 Zentnern Kohle und die genügende Bevorratung der Stromerzeugungs- und Verkehrsbetriebe nicht ändere.

Abschließend stellte Blücher fest, daß eine Verminderung der Ausfuhrmenge automatisch eintreten werde, wenn durch eine gerechte Verteilung der Frachtlasten für USA-Kohle der Kauf von deutscher Kohle weniger vorteilhaft werde. Es sei untragbar, daß Deutschland frach-

60:46 für Deutschland

Länderkampf gegen Schweden — Unerwartet hohe Führung

Von unserem nach Stockholm entsandten Mitarbeiter Heinz Maegerlein

Stockholm, 9. August. Der erste Tag des Leichtathletik-Länderkampfes Deutschland — Schweden im altherwürdigen Stockholmer Olympiastadion endete mit 60:46 Punkten für Deutschland. Die deutsche Mannschaft, die zwei Tage lang in Schweden herrlich gelegener Reichssportschule Bosön auf einer Schäre vor Stockholm in Ruhe dem Länderkampf entgegengeleitet hatte, bewährte sich ausgezeichnet in dem hochdramatischen Kampf, der um 18.30 Uhr damit begann, daß unter den Klängen des Deutschlandliedes und dem Gesang der schwedischen Nationalhymne die Fahnen der beiden Nationen am Ehrenmast aufgezogen wurden. Das Ergebnis des ersten Tages übertrifft alle deutschen Erwartungen.

Im einleitenden 110-m-Hürdenlauf lieferte der Deutsche Meister Trösch ein großes Rennen und lag bis zur dritten Hürde vorn, wo der kleinere Lundberg den Boden hinter der Hürde kürzer fachte und durch den geringeren Vorsprung gewann, der ihn bei Zeitgleichheit in 14,9 Sekunden den dritten Platz, so daß die Schweden knapp mit 6,5 Punkten in Führung lag. Der 100-m-Lauf leitete dann die großartige, in diesem Ausmaß nicht erwartete Serie von deutschen Laufsiegen ein. Dabei gab es

einen Aufschrei des Entsetzens bei den wenigen deutschen Zuschauern, als der Deutsche Meister Fütterer, bei 50 m klar vor den Schweden liegend, plötzlich humpelnd das Rennen aufgeben mußte und nur durch die, um wenigstens den Punkt des vierten Mannes zu retten. Um so sicherer siegte Kraus in 10,9 Sekunden vor den Schweden. Es sollte der einzige Lauf bleiben, in dem es keinen deutschen Doppelsieg gab.

Die vielleicht größte Leistung vollbrachten die beiden deutschen 400-m-Läufer Geister und Haas. Sie lagen 50 m vor dem Ziel etwa zehn Meter vor den Schweden, als sie, um sich für die 4x100-m-Staffel zu schonen, das Rennen ruhig zu Ende liefen und völlig verhalten, höchstens im Tempo eines 1500-m-Laufes, durchs Ziel gingen. Als die Zeit von 47,5 Sekunden für Geister und 47,7 Sekunden für Haas bekanntgegeben wurde, ging ein tiefes Raunen durch die schwedischen Zuschauer: Zu wunderbar hatten die Deutschen ihre große Klasse unter Be-

wußt gestellt. Die beiden größten Kämpfe gab es über 800 m und über 5000 m. Gleich nach dem Startschuß ging Cleve im Spurt an die Spitze und Ulzheimer legte sich außen daneben, um ein Vorbeikommen der Schweden zu verhindern. Nach 350 m ging Ulzheimer nach vorn. Jetzt wollte Sten Cleve passieren, und in diesem Augenblick mag sich das Rennen entscheiden haben. Denn Cleve erkannte blitzschnell die Gefahr, spürte einige Schritte und übernahm die Führung. Auf der Gegengeraden versuchte Sten den zweiten Angriff, aber Cleve ließ nicht locker und führte in die Zielkurve hinein. Dann zeigte sich, daß die größeren Reserven diesmal Ulzheimer besaß, der aus dritter Position an Sten und dann auch an Cleve vorbeikam und mit 1:50,5 Min. einen wunderbaren Sieg herauslief. Cleves zweiter Platz war mit 1:50,9 Min. nie gefährdet.

Schon zu diesem Zeitpunkt war erkennbar, wie stark die läuferische deutsche Überlegenheit auf den Schweden lastete. Nur einmal versuchten die Schweden, ihre Männer zu einer großen kämpferischen Leistung aufzuspielen: im 5000-m-Lauf. Müller führte die ersten 300 m, dann ging Schade nach vorn. 1000 m wurden in 2:30 Min., 1500 m in 4:15 und 3000 m in 8:30 Min. von dem führenden Schade durchlaufen. Erstmals drohte das „Heja Sverige“ durch das Stadion, als Albertsson versuchte, an Schade vorbeizugehen. Es gelang ihm auch, aber Schade ging bereits 200 m später wieder nach vorn und löste sich von dem Schweden. Vollkommene Stille herrschte im Stadion, doch dann jubelten die Zuschauer dem immer mehr enteilenden Schade für seine große Leistung zu.

Während Schade vorn seinen Vorsprung immer mehr vergrößerte, entspann sich ein großer Zweikampf Albertsson — Müller. Tatsächlich geschah das Unwahrscheinliche: Müller war im Spurt der Stärkere und schlug Albertsson klar. Ein großer deutscher, nie erwarteter Doppelsieg war damit auch in der Langstrecke errungen worden. 14:21,0, seine bisher zweitbeste Zeit, war Schade gelungen.

Längst leuchteten die Lampen im Stadion, als die technischen Disziplinen zu Ende gingen. In ihnen waren die Deutschen keineswegs so schwach, wie erwartet, nur im Hochsprung distanzierten die beiden Schweden mit je 1,95 m die Deutschen. In allen anderen Übungen gab es fast ausnahmslos eine günstige Punktverteilung. Dabei gelang Hipp im Kugelstoßen mit 14,95 m eine neue Jahresbestleistung. Der Korbacher Gobel konnte sich im letzten Sprung auf der schwedischen Weisprungbahn mit 6,99 m noch an die Spitze setzen. In der abschließenden 4x100-m-Staffel, die in der Aufstellung Haas — Kraus — Zandt — Geister gelaufen wurde, distanzierte die deutsche Mannschaft trotz schwachen Wechsels in 41,8 Sek. die Schweden um fast 20 m. Damit hat Deutschland nach dem ersten Tag, der allerdings die weitaus günstigeren Disziplinen für die deutsche Mannschaft enthielt, 14 Punkte Vorsprung. Das wird nicht ganz leicht aufzuholen sein.

Rings um das Denkmal werden hohe Bretterwände errichtet. Auch nach oben wird der Panzer völlig abgedeckt, so daß man zukünftig auf dem Mittelstreifen der Potsdamer Chaussee nur noch einen riesigen Holzkasten sehen wird. Die Berliner Bevölkerung hatte durch ihre Verwaltung mehrfach die Entfernung des Denkmals gefordert. Außerdem war der Sowjetpanzer vor einigen Wochen von Demonstranten mit Benzin überschossen und angezündet worden. Die Sowjets hatten es abgelehnt, den Störenfried zu entfernen.

Westberlinerin verschleppt

Berlin, 9. August. (AP) Nach einem bei der Westberliner Polizei vorliegenden Augenzeugenbericht wurde am Donnerstag gegen 17 Uhr in der Friedrich-Ebert-Straße, in der Nähe des Potsdamer Platzes, eine etwa 27jährige Westberlinerin von der Volkspolizei festgenommen und in den Sowjetsektor verschleppt.

Donauschwaben werden deportiert

Wien, 9. August. (AP) Über eine neue Vernichtungsaktion der rumänischen Behörden gegen die im Lande verbliebenen Donauschwaben berichtet die in Wien erscheinende Wochenzeitung „Neuland“. Sie ist das Mittelungsblatt der Donauschwaben. Unter dem Vorwand, die Volksdeutschen im Banat aus dem Gebiet entlang der jugoslawischen Grenze auszusiedeln zu wollen, werden die Schwaben in Konzentrationslager geschickt oder nach Sibirien verbannt.

Löcher im Bambus-Vorhang

Trotz Blockade erhält Rotchina Waffen und Rohstoffe — Blütezeit für Whampo

Hongkong, 9. August. (Reuter/Eigenbericht) Trotz der Blockade für Waffen und rüstungswichtige Rohstoffe, welche die UNO vor einigen Monaten über Rotchina verhängte, erhält Maoistengruppe fast alles, was er für seine Armee und Rüstungsindustrie braucht. Diese Lieferungen stammen nur zum Teil aus der Sowjetunion. Große Mengen erreichen über die Seehäfen sowie über die Assam- und Burmastraße das Reich der Mitte.

Der Reuter-Korrespondent in Hongkong spricht sogar von „ständigen Strömen rüstungswichtiger Materialien“, die aus vielen Teilen der Welt in den chinesischen Seehäfen münden. Die von den Behörden der britischen Kronkolonie Hongkong verfügbaren Beschränkungen des Handels hätten nur dazu geführt, daß die für China bestimmten Waren jetzt nicht mehr in Hongkong umgeschlagen würden, sondern direkt nach chinesischen Häfen verfrachtet würden. In der letzten Zeit hätten immer mehr Schiffe den Südhafen Kanton, Whampo, ange-

laufen. Die rüstungswichtigen Materialien werden nach dem Bericht des britischen Journalisten von Schiffen aus Panama, Großbritannien und Skandinavien, sowie von sowjetischen und polnischen Frachtern transportiert. In den Häfen von Hamburg, Bremen, Antwerpen und Gdingen sollen in erster Linie Stahl, Reifen, Maschinen, Chemikalien und andere Waren nach China verladen werden. Der Korrespondent

kommt zu dem Schluß, daß der Chinalhandel trotz aller Beschränkungen andauern werde, so daß die Kommunisten überhöhte Preise zahlen.

Truman antwortet Schwernik

Sowjets sollen Reiseverkehr freigeben

Washington, 9. August. (AP) Präsident Truman forderte die Sowjetunion am Donnerstag auf, die Reiseverkehr im Verkehr zwischen der Sowjetunion und dem Westen aufzuheben. Er bezog sich damit auf die Freundschaftsresolution, die ihm der Präsident des Obersten Sowjets, Schwernik, am vergangenen Montag zugehen ließ.

Truman erklärte in seiner Pressekonferenz, er habe es zur Kenntnis genommen, daß die Sowjetregierung nach Schwerniks Darstellung den Verkehr der Sowjetbevölkerung mit anderen Völkern nicht behindere. Das sei aber in der Vergangenheit nicht zutreffend gewesen, sagte Truman. Er führte dabei das Reiseverbot sowjetischer Staatsbürger ins Ausland und das Reiseverbot für Ausländer in der Sowjetunion an, ferner das Verbot für die Sowjetbevölkerung, ausländische Druckzeugnisse zu lesen, und andere ähnliche Beispiele.

„Auf Profit verzichten!“

Washington, 9. August. (AP) Präsident Truman habe in Washington, daß die USA auf lange Zeit hinaus starke bewaffnete Streitkräfte erhalten müßten, um die Gefahr des Kommunismus abzuwehren. „Wir müssen Profite und Löhnerhöhungen zu lesen, und andere ähnliche Beispiele.“

Feuersbrunst in San Salvador

Achtzig Verletzte — Geschäftsviertel nahezu eingäschert

San Salvador, 9. August. (AP) Einer der schwersten Stadtbrände vernichtete am Mittwoch einen großen Teil des Geschäftsviertels von San Salvador in Mittelamerika. Ein Kurzschluß während einer Filmvorführung in der Oper soll den Brand ausgelöst haben. Über 80 Personen wurden auf ihrer panikartigen Flucht aus dem Theater verletzt. Der Brandschaden wird auf zwei Millionen Dollar geschätzt.

Die Vorhänge des Theaters fingen Feuer und die Flammen griffen auf gestapeltes Filmmaterial über. Dadurch geriet das gesamte Gebäude in Brand. Auch die nahegelegene 100 Jahre alte Kathedrale wurde zerstört. Die Priester versuchten unter Einsatz des Lebens einen Teil der Kinderscheit zu retten. Wegen schwachen Wasserdrukkes und unzulänglicher Feuerlöschgeräte stand die Feuerwehr der Brandkatastrophe zunächst machtlos gegenüber. Die Feuersbrunst konnte erst nach siebenstündigen verzweifelten Bemühungen der Feuerwehr und der eingesetzten Truppen unter Kontrolle gebracht werden.

30 Meter hohe Wasserwand

Wolkenbrüche und Erdbeben in Italien

Bonn, 9. August. (AP/DA) Anhaltende Regenfälle und Wolkenbrüche haben am Westrand der Comer-Sees in Norditalien zu der schlimmsten Überschwemmungskatastrophe seit 14 Jahren geführt. Die Zuflüsse des Sees sind über die Ufer getreten und haben mehrere Ortschaften überflutet.

aufgeben und um ohne viele Dinge helfen. Die wir gerne hätten“, sagte Truman bei der Übergabe freier Verkehr im Kanal behin-

Schlichtung des Suez-Konflikts?

New York, 9. August. (AP) Der Sicherheitsrat der UNO hat sich am Donnerstag mit dem Problem des Suez-Kanals befaßt und das Thema um eine Woche vertagt. Großbritannien, Frankreich und die USA hatten eine Besondere einmündig, daß Ägypten freien Verkehr im Kanal behin-

den. Der Bericht über die Verhandlungen, die nach getroffen werden müssen, um die Beziehungen der Westmächte zur Bundesrepublik auf eine vertragliche Basis zu stellen. Durch die Verträge soll der Bundesrepublik weitgehende Souveränität gewährt werden.

Ein Sprecher der Alliierten betonte, daß die eigentlichen Verhandlungen mit der Bundesregierung noch bevorstünden. Mit ihnen könne erst begonnen werden, wenn der Zwischenbericht über die bisherigen Besprechungen auf der Dreimächte-Konferenz in Washington Mitte September erörtert worden sei. In dem Bericht seien sechs Vereinbarungen vorgesehen. Die wichtigsten seien vier, daß die Alliierten weiterhin Truppen in der Bundesrepublik stationieren dürften und daß sie im Falle einer Notlage die oberste Gewalt in der Bundesrepublik wieder übernehmen könnten. Deutsche territoriale Fragen und die Frage der Reparationen seien erwähnt geblieben, da die künftigen Verträge einem späteren Friedensvertrag nicht vor-

greifen sollten.

Mißerfolg Schaffers auf dem Petersberg?

Bonn, 9. August. (Eigenbericht) Bundesfinanzminister Schaffer soll bei dem am Mittwoch auf dem Petersberg abgehaltenen Besprechungen über die Besatzungskosten mit seinen Ansichten über die Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit nicht durchgedrungen sein. Wie von alliierter Seite bekannt wird, haben ihn die alliierten Finanzsachverständigen erklärt, daß sie für 1951/52 auf dem feststen Betrag von 6,6 Mrd. Mark bestehen und ebenfalls auf Zahlung des Überhangs aus dem Vorjahr in Höhe von 1,9 Mrd. Mark dringen würden. Darüber hinaus hätten die alliierten Vertreter Schaffer mitgeteilt, daß Besatzungskosten Vorrang behalten würden, solange das Besatzungsstatut nicht durch andere Verträge abgelöst sei. Gleichzeitig sollten sie darauf hingewiesen haben, daß auch nach

Umwandlung der Besatzungskosten in einen Verteilungsbeitrag die Höhe der deutschen Verpflichtungen nicht geringer sein werde.

Bonn wünscht keine Verschärfung

Bonn, 9. August. (AP) Fragen des Interzonenhandels wurden am Donnerstag zwischen den Hohen Kommissaren und Vizekanzler Blücher auf dem Petersberg besprochen. Blücher erklärte nach Abschluß der zehntägigen Verhandlungen, weder die Verschärfung der Situation, er hoffe, daß ein deutsch-alliiertes Sachverständigenausschuß Möglichkeiten finde, um die Schwierigkeiten zu umgehen.

Mordanschlag auf Grenzpolizisten

Pausenlose Vernehmungen

Bamberg, 9. August. (AP) Die Landespolizei Bamberg teilte mit, daß am Dienstagabend ein Mordanschlag auf einen Grenzpolizisten verübt wurde. Der Beamte hatte in der Nähe von Plasswatsch im Landkreis Ebern zwei FDJ-Angehörige bei dem Versuch gestellt, die Zonengrenze illegal zu überschreiten. Einer der beiden gab aus einem Revolver zwei Schüsse auf den Grenzpolizisten ab, die ihr Ziel jedoch verfehlten. Die FDJ-Angehörigen konnten entkommen.

Von 124 illegalen Grenzgängern, gegen die von der Staatsanwaltschaft Bamberg ein Verfahren wegen Landfriedensbruchs eingeleitet wurde, bleiben 14 Rädelführer in Haft. Die Staatsanwaltschaft teilte mit, daß die 124 Grenzgänger, die am Montag bei Maroldsweisach mit Gewalt den Grenzübergang erzwingen wollten, von sechs Richtern seit Montag ohne Unterbrechung vernommen wurden.

Eiserner Vorhang

... um Sowjetdenkmal in Berlin

Berlin, 9. August. (AP) Das sowjetische Panzerdenkmal auf der Potsdamer Chaussee im amerikanischen Sektor Berlins wird auf Anordnung des amerikanischen Stadtkommandanten, General Mather, mit einem „eisernen Vorhang“ umgeben. Unter dem Beifall zahlreicher Westberliner begannen amerikanische Soldaten am Donnerstag mit den Arbeiten.



Aus der Stadt Neuss

Woher mag nur diese Bezeichnung kommen? Wahrscheinlich gibt es mehrere Versionen. In jedem Falle hängen saure Gurken mit der warmen Jahreszeit zusammen. Sie gehören zusammen wie das Salz zum Ei.

Saure-Gurken-Zeit sind jene Tage, in denen der Reisende mit seiner schweren Tasche und schweißendem Hut in der Hand, das Jackett weit geöffnet, — wegen der linden Kühlung — die Kundschaft aufsucht. Die Händler aber immer nur stöhnend wiederholen: „Danke, haben wir noch da. Alles geht jetzt so schlecht. Es sind so viele in Urlaub.“ Äquivalent mit den sauren Gurken steigt der Bier- und Weinsumme.

Die sauren Gurken reichen sogar bis in die hohe Politik. Es tut sich nichts. Kein gar nichts. Und wenn sich mal was tut, ist es meist „kalter Kaffee“. Die Politiker sind in Urlaub. Sie stärken sich für die kommenden Auseinandersetzungen. Ob die Vitamine der sauren Gurken dafür ausreichen?

Die ärmsten Menschen in der Sauren-Gurken-Zeit sind die Journalisten. Das gilt für alle Zeitungsblätter, vom Chefredakteur bis zum kleinsten Mitarbeiter der Lokalredaktion. Noch vor

wenigen Tagen hatten sie Sorge, bei der noch vor herrschenden Papierknappheit alles unterzubringen. Jetzt ist das anders.

In der Sauren-Gurken-Zeit sind sie dauernd auf Jagd nach neuem Stoff. Der Kommunalpolitiker schimpft, daß die Behörden sich nicht regen, keine Pressekonferenzen einberufen oder neue Projekte bekanntgeben. Selbst die Opposition, die sich fest vorgenommen hatte, diese oder jene Anfrage zu stellen, versichert in Anbetracht der sauren Gurken darauf und trinkt lieber mit der „Regierungspartei“ ein „kühles Blondes“. Es ist halt ein Kreuz!

„Nichts als Vereinsmeierei“, mault der Kollege. „Wenn das so weiter geht, werfe ich mich vor die Straßenbahn, damit endlich mal wieder was Neues zu berichten ist. Unter Garantie wird der Fahrer aber aufpassen und die Straßenbahn zwei Zentimeter vor mir kreischend zum Stehen bringen.“

Es ist Saure-Gurken-Zeit. Noch knapp drei Wochen wird sie anhalten. Bis dahin ist der unterhalb ob der physischen und psychischen Qualen reif für den Urlaub.

Ein „hilfsbereiter“ Halunke

Schamloser Diebstahl im Schatten des Quirinus-Münsters

Eine 60jährige Frau erlitt auf der Krämerstraße gegenüber der Münsterkirche einen Herzanfall. Ein junger Mann war der Frau behilflich und hob sie auf. Bei dieser Gelegenheit entwendete er aus der Einkaufstasche der Frau eine Geldbörse mit DM 220.—

Beschreibung des Täters: ca. 1,75 bis 1,78 m groß, hellblondes Haar, trug helle Hornbrille, etwa 20 Jahre alt. Wer hat den Vorfall beobachtet? Angaben, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Dienststelle des Kreispolizeichens, Neuß, Kanalstr. 71, Zimmer 16, entgegen.

Rabiate Ehefrau

Während einer Streitigkeit hat eine Ehefrau aus Neuß ihrem Ehemann mit kochender Milch erhebliche Verletzungen im Gesicht und am Körper beigebracht. Gegen die Frau wurde Anzeige wegen vorsätzlicher Körperverletzung erstattet.

Kein reines Gewissen

Auf der Düsseldorf-Straße streifte ein Lastkraftwagen beim Überholen einen Personenkraftwagen. Der Pkw wurde hierbei beschädigt. Der Fahrer des Lkw setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Vorfall zu kümmern.

Ein Mann aus Neuß gelangte zur Anzeige, weil er in den letzten Tagen von einer Baustelle an der Steinhausstraße eine Anzahl Gesteine und Baumaterialien entwendet hatte. Ein Teil des Diebstahls konnte dem Geschädigten wieder ausgehändigt werden.

Von der Mauer des Schießstandes am Eselsplatz wurde eine Anzahl Ziegelsteine entwendet. Der Täter konnte gestellt werden.

Wegen Landstreicher und Bettler wurde ein Mann vorläufig festgenommen. Bei Vernehmung vor dem Amtsrichter wurde Haftbefehl erlassen.

Hinweise zum Rennen

Der Neußer Reiter- und Rennverein weist darauf hin, daß Schwerbeschädigte gegen Vorzeigung eines amtlichen Ausweises 50 Prozent Ermäßigung haben.

Der Eingang für Fußgänger ist nur am Wendersplatz. Einfahrt für Kraftwagen: Novesia Schokoladenfabrik. Am Parkplätzen für Kraftwagen stehen zur Verfügung: Rennbahn, Aachener Allee, Langemarkstraße, Kirmesplatz an der Dammer, Hammer Landstraße (für Omnibusse). Eine Fahrradwache befindet sich vor dem Fabrikgebäude Schram an der Hammer Landstraße. — Es wird gebeten, möglichst von dem im Zigarrenhaus Dencke stattfindenden Vorverkauf Gebrauch zu machen.

Ein Jungeselle auf Stellensuche

Von Werner Oehrlin

Ich war Jungeselle und hatte drei Monate Mietschulden. Mein Bäcker gab mir keinen Kredit mehr, weil der Stollen vom letzten Weihnachtstag noch nicht bezahlt war. Dabei hatten wir erst Pfingsten! Das Loch im Magen war größer als das in meiner einzigen Hose. Seit drei Tagen ernährte ich mich von einem Kaugummi. Als ich ihn versenken wollte, hinterlief mich ein Schauer. Doch auch das kostete Geld, denn ich lebte in einer Großstadt, wo jeder Grashalm unter Naturschutz steht. „So geht's nicht weiter“, sagte ich und dachte an meinen Hunger.

„So geht's nicht weiter“, sagte meine Wirtin und dachte an ihre Miete.

Das sah ich ein und ging auf Stellensuche. Aus Selbsterhaltungstrieb.

Auf jede Zeitungsanzeige antwortete ich. Drei Wochen lang. Ich lief von morgens bis abends, und nachts schrieb ich Lebensläufe. Es war kein leichter Sport. Zum Boten war ich zu alt und zum Nachtwächter zu jung. Als Buchhalter hatte ich keine Referenzen und als Kassierer keine Kautions. Als Chauffeur kam ich zu spät, und der Posten als Milchhändler war ich schon besetzt. Nachdem ich als Vertreter in Staubsaugern versagt hatte, versuchte ich es mit Bohrerwachs. Auch das schlug fehl.

Dann kam der Dreizehnte. Es war ein Freitag. Die Sonne schien, obwohl das Radio Regen angekündigt hatte. Ich sah drei Schornsteinfüßler, und fünf schwarze Katzen liefen mir von rechts nach links über den Weg. „Das bringt Glück!“ sagte ich zu mir und hatte recht: Ich fand im neuen Mittagsblatt eine Anzeige. Zwischen Heimarbeit und stillen Teller habern suchte das Detektivbüro „Argus“ einen jungen Mann zum Außendienst. Unabhängig und gewandt. Antritt sofort. Gute Bezahlung. — Das war ein Angebot! So recht für meine Figur. — Ich sauste los, um der erste zu sein. Ich war der vierundfünfzigste. Meine Hoffnung wurde so klein wie der Backenbart eines Mafkfers.

Jugend fragt nach ihrem Heim

Offener Brief an die Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Beigeordneter! Nachdem uns bereits in der letzten Stadtratssitzung aufgefallen war, daß man dem Jugendlichen in diesem Jahre solle der Rohbau des Neuen Jugendheimes fertig werden, entnehmen wir nun einem telefonischen Interview, das Sie einer Zeitung gewährten, daß die Verwaltung hofft, das Untergetschob bis spätestens zum Frühjahr fertigzustellen. Wir sind über diese Entwicklung der Dinge sehr enttäuscht.

Uns ist bereits im vergangenen Jahre der Bau eines Jugendheimes zugesichert worden. Damals hieß es, die im Etat bereits vorgesehenen Mittel seien zu gering und man verströte uns auf dieses Jahr. In diesem Jahre sagte man uns mehrfach, wenigstens das Untergetschob würde in diesem Jahre bezugsfertig. Noch vor einigen Wochen sicherte uns Herr Oberbürgermeister, daß Anfang August sollte mit dem Bau begonnen werden. Nun sind auf einmal Schwierigkeiten mit dem Pächter da, mit dem man u. E. hätte erst jetzt, sondern bereits Anfang d. J. hätte verhandeln müssen. Ihre Äußerung, mit den Arbeiten sei bereits begonnen, muß auf einem anderen Standpunkt beruhen, falls soweit es sich um Bauarbeiten handelt, denn auf dem Grundstück ist bis heute noch kein Bauarbeiter zu sehen.

Wir wissen, daß es in Neuß einiges zu bauen gibt. Es gibt eine Wohnungsnote, eine Rathausnot — vielleicht auch eine Bedürfnisanstalt. U. Trinkhallennot. Aber es gibt auch eine echte und dringende Jugendheimnot. Die Sportjugend tagt zum großen Teil in Gastwirtschaften. Wie soll das echte Jugendleben werden? Andere Gruppen hausen in Bunkern, für die sie auch noch Miete zahlen müssen! Wieder andere sind auf Besuch. Der Stinkkreis der Neuen Jugend, der zuletzt anläßlich der Jugendwoche seinen Wert deutlich machte, wandert von einem Saal zum anderen und muß sich bemühen, immer wieder Gelder für die Saalmiete zu beschaffen. Und die vorhandenen Jugendheime sind teilweise in einem baulichen Zustand, der nicht geeignet ist, den Jugendlichen ein echtes Heim zu geben. — Die Jugendverbände geben sich alle Mühe, Jugend zu sammeln und zu formen, teilweise unter

Neuer Viehmarkt fällt aus

Die in einzelnen Gebieten von Nordrhein bereits bestehenden Seuchenherde (Maul- und Klauenseuche) haben sich in letzter Zeit so stark vergrößert, daß auf Veranlassung des Kreis-Veterinäramtes der für Dienstag, den 14. August, vorgesehene Großvieh- und Schweinemarkt ausfällt.

Obwohl der Neuen Markt mit hochwertigen MKS-Linien sehr gut versehen ist, erscheint diese vorsorgliche Maßnahme im Interesse der Landwirtschaft verständlich. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß bis Ende August die Seuchenherde soweit abgeklungen sind, daß der Markt am 28. August wieder abgehalten werden kann.

Der Marktbericht

Auf der Versteigerung des Düsseldorf-Großmarktes wurden am 8. folgende Preise notiert (in DM je 50 kg): Johannisbeeren 14, Schattemorellen 51 bis 52, Äpfel 14 bis 19, Weißkohl 9 bis 10, Rotkohl 2,5 bis 4, Wirsing 12,7 bis 14, Zucchini 12 bis 14, die Bohnen 10 bis 10,5, Buschbohnen 21 bis 22, Tomaten 34 bis 42, Pflaumen 15 bis 16, Ontario-Pflaumen 15 bis 16, Birnen 15 bis 16, (je 100 Stück): Kopfsalat 200—250 g 7,4 bis 9,7, 250—300 g 10 bis 12, Gurken 3—6 cm 23 bis 26, 6—9 cm 19 bis 21, 9—12 cm 18 bis 16, 12—15 cm 8 bis 11, Freilandsalatgurken 3 bis 6, Treibsalatgurken 32 bis 39, Kohlrabi blau 15 bis 18, Sellerie 11 bis 13,5, Porree 5,5 bis 7, Endivien 8 bis 11,4, Blumenkohl A 14 bis 49, (je 100 Bund): Möhren mit Laub 14 bis 18, Suppengrün 2,5 bis 3,5, Petersilie 2 bis 3, Anfrucht gut, Nachfrage gut.

In Neuß wurde je Pfund in Pfennig gezahlt: Johannisbeeren 25, Stachelbeeren 28, Äpfel 20 bis 25, Weißkohl 15, Rotkohl 12, Wirsing 18, Zucchini 25, Tomaten 35, Brechbohnen, grün 28, Stangenbohnen 23, Birnen 45, Pflaumen 35 bis 40, Pfirsiche 85 bis 110, (je Stück): Kopfsalat 13, Gurken 40 bis 65, Blumenkohl 50 bis 65, Kohlrabi blau 20, (je Bund): Möhren mit Laub 18, Suppengrün 10.

Sonntag ohne Verkehrsunterricht

Der für den 12. ds. Mts. vom Straßenverkehrsamt angeordnete Verkehrsunterricht fällt aus und wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Wenn Löhne und Preise fortgesetzt steigen

Eine kritische Stimme zu den Lebenshaltungskosten

alle Grundnahrungsmittel wie Butter, Milch, Brot, Nahrungsmittel, das auf Monate hinaus festzusetzen. Wenn erst einmal wieder die Grundnahrungsmittel auf gleicher Preisstufe verbleiben, können auch die sonstigen Unkosten auf einem gewissen Preisniveau gehalten werden. Wenn die Löhne und Preise fortgesetzt steigen, ist es bald nicht mehr möglich zu exportieren. Ohne ausreichende Exporte fehlt aber die Möglichkeit, die fehlenden Lebensmittel einzuführen.

Herr Schmid, 28 Jahre alt, Dreher, seit sieben Monaten im Betrieb, erhält, sagen wir am 1. September seine Kündigung. Sinner geht er nach Hause und überlegt sich, womit er diesen Schicksalsschlag verdient hat. Seine Kollegen beschließen, die Kündigung zu verhindern. Der Betrieb hat soviel Aufträge, daß er auf Monate hinaus die ganze Belegschaft, etwa 50 Mann, beschäftigen kann. Freilich, mit dem Meister steht Herr Schmid nicht gut, mit ihm hat es einmal einen Streit gegeben.

Schmid geht am anderen Morgen zu seinem Betriebsrat, dem von der Kündigung nichts bekannt ist und der sofort versucht, beim Chef zu vermitteln, aber ohne Erfolg. Am folgenden Tag reicht Schmid beim Arbeitsgericht eine Feststellungsklage ein. Das Gericht soll feststellen, daß diese Kündigung gemäß dem 10. Juli 1950 geltenden Verordnungs-Kündigungsschutzgesetz sozial ungerechtfertigt und damit rechtsunwirksam ist. Das Arbeitsgericht kommt auch sehr schnell zu diesem Schluß, da alle Bedingungen des Gesetzes hier zutreffen: Schmid ist über 20 Jahre alt, länger als sechs Monate im Betrieb beschäftigt, seine

Arbeit entspricht den Anforderungen des Betriebes, der auch genügend Aufträge hat. Das Gericht stellt fest, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst wurde. Wenn sich nun der Chef und Herr Schmid über eine Weiterbeschäftigung nicht einigen, muß der Betrieb an den Entlassenen eine Abfindung zahlen, die bis zu zwölf Monatsverdiensten betragen kann. Zwischenverdienste des Herrn Schmid werden auf die Abfindung angerechnet.

Das neue Gesetz sieht neben dem Schutz des einzelnen Arbeitnehmers einen besonderen Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder vor, durch den deren Entlassung praktisch unmöglich wird, wenn nicht etwa der ganze Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen schließen muß oder wenn nicht etwa der Betroffene „silberne Löffel“ gestohlen hat.

Das Kündigungsschutzgesetz ist vom Bundesrat gebilligt worden und dürfte etwa Mitte bis Ende August rechtswirksam sein. Damit hat der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik einen Kündigungsschutz, der nach Meinung aller Fachleute größer ist, als er bisher im allgemeinen war.

Arbeit entspricht den Anforderungen des Betriebes, der auch genügend Aufträge hat. Das Gericht stellt fest, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst wurde. Wenn sich nun der Chef und Herr Schmid über eine Weiterbeschäftigung nicht einigen, muß der Betrieb an den Entlassenen eine Abfindung zahlen, die bis zu zwölf Monatsverdiensten betragen kann. Zwischenverdienste des Herrn Schmid werden auf die Abfindung angerechnet.

Das neue Gesetz sieht neben dem Schutz des einzelnen Arbeitnehmers einen besonderen Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder vor, durch den deren Entlassung praktisch unmöglich wird, wenn nicht etwa der ganze Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen schließen muß oder wenn nicht etwa der Betroffene „silberne Löffel“ gestohlen hat.

Das Kündigungsschutzgesetz ist vom Bundesrat gebilligt worden und dürfte etwa Mitte bis Ende August rechtswirksam sein. Damit hat der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik einen Kündigungsschutz, der nach Meinung aller Fachleute größer ist, als er bisher im allgemeinen war.

Arbeit entspricht den Anforderungen des Betriebes, der auch genügend Aufträge hat. Das Gericht stellt fest, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst wurde. Wenn sich nun der Chef und Herr Schmid über eine Weiterbeschäftigung nicht einigen, muß der Betrieb an den Entlassenen eine Abfindung zahlen, die bis zu zwölf Monatsverdiensten betragen kann. Zwischenverdienste des Herrn Schmid werden auf die Abfindung angerechnet.

Das neue Gesetz sieht neben dem Schutz des einzelnen Arbeitnehmers einen besonderen Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder vor, durch den deren Entlassung praktisch unmöglich wird, wenn nicht etwa der ganze Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen schließen muß oder wenn nicht etwa der Betroffene „silberne Löffel“ gestohlen hat.

Das Kündigungsschutzgesetz ist vom Bundesrat gebilligt worden und dürfte etwa Mitte bis Ende August rechtswirksam sein. Damit hat der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik einen Kündigungsschutz, der nach Meinung aller Fachleute größer ist, als er bisher im allgemeinen war.

Arbeit entspricht den Anforderungen des Betriebes, der auch genügend Aufträge hat. Das Gericht stellt fest, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst wurde. Wenn sich nun der Chef und Herr Schmid über eine Weiterbeschäftigung nicht einigen, muß der Betrieb an den Entlassenen eine Abfindung zahlen, die bis zu zwölf Monatsverdiensten betragen kann. Zwischenverdienste des Herrn Schmid werden auf die Abfindung angerechnet.

Das neue Gesetz sieht neben dem Schutz des einzelnen Arbeitnehmers einen besonderen Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder vor, durch den deren Entlassung praktisch unmöglich wird, wenn nicht etwa der ganze Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen schließen muß oder wenn nicht etwa der Betroffene „silberne Löffel“ gestohlen hat.

Das Kündigungsschutzgesetz ist vom Bundesrat gebilligt worden und dürfte etwa Mitte bis Ende August rechtswirksam sein. Damit hat der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik einen Kündigungsschutz, der nach Meinung aller Fachleute größer ist, als er bisher im allgemeinen war.

Arbeit entspricht den Anforderungen des Betriebes, der auch genügend Aufträge hat. Das Gericht stellt fest, daß das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung nicht aufgelöst wurde. Wenn sich nun der Chef und Herr Schmid über eine Weiterbeschäftigung nicht einigen, muß der Betrieb an den Entlassenen eine Abfindung zahlen, die bis zu zwölf Monatsverdiensten betragen kann. Zwischenverdienste des Herrn Schmid werden auf die Abfindung angerechnet.

Das neue Gesetz sieht neben dem Schutz des einzelnen Arbeitnehmers einen besonderen Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder vor, durch den deren Entlassung praktisch unmöglich wird, wenn nicht etwa der ganze Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen schließen muß oder wenn nicht etwa der Betroffene „silberne Löffel“ gestohlen hat.

Zwei Priesterjubilare

1911 — 1926 — 1951

Heute vor 40 Jahren empfing Pfarrer Adolf Colling von St. Marien die Priesterweihe; vor 25 Jahren wurde Pfarrer Peter Richrath von St. Dreikönigen zum Priester geweiht.

Der 30. April 1933 war ein strahlender Sonntag. Nicht nur die Marienpfarre hieß ihren neuen Pfarrer willkommen; unter dem Eindruck des beginnenden nazistischen Kampfes gegen Kirche und Glauben wurden die Einführungsfeierlichkeiten zu einer großartigen religiösen Demonstration. Es sollten noch andere „denkwürdige“ Tage kommen; aber an ihrem Ende standen Hunderte von Kreuzen allein aus dieser Pfarre, standen die nackten Umfassungsmauern der so stolz ragenden Marienkirche. Pfarrer Colling hat alles Leid mit seiner Gemeinde auskosten.

Als der nunmehr 63jährige Priesterjubilare, der am 10. August 1911 geweiht wurde, nach 18jähriger Tätigkeit als Kaplan an St. Antonius in Düsseldorf-Oberkassel und nach seiner Tätigkeit als Pastor von Kaarst nach St. Marien kam, war diese Gemeinde mit rund 19.000 Seelen eine der größten der Erzdiözese. Die Helfer und Vereine, die sein schweres Werk unterstützten, versuchte jene Zeit mit Verböten und Schikanen aller Art zu unterdrücken. Um der Seelsorge und dem religiösen Unterricht Räume zu erhalten, ließ Pfarrer Colling 1936 das Hochchor und die Krypte schaffen. Tief erschütterte den nimmermüden Pfarrherrn jener entsetzliche Abend, als die Marienkirche, Zentrum eines lebendigen religiösen Lebens und Zeugin so mancher erhebender Feierlichkeit, in Trümmer sank und die letzte Glocke aus dem brennenden Turm stürzte und zerschellte. Am Ende jener Zeit stand das Tabernakel von St. Marien in einem Bunker.

„All seine Sorge um Pfarrgemeinde und Gotteshaus fand im Heiligen Jahr ihre schönste Krönung, als Erzbischof Kardinal Dr. Frings persönlich in die wiedererstandene Marienkirche einzog, begrüßt von dem Klingen neuer Glocken. Pfarrer Colling, ein bescheidener und gütiger Priester, geniesst große Wertschätzung in seiner Gemeinde, die ihn am Sonntag, dem 10. September, in Dank und Freude ehren wird.“

Am Sonntag wird vom Turm der Dreikönigenkirche zum erstenmal seit dem Kriege wieder ein Vollglocke erschallen, nachdem durch ein glückliches Geschick Ersatz für die verlorenen Glocken gefunden wurde. Das festliche Klingen wird an diesem Tage zuerst ein Gruß sein für den Pfarrherrn, Pastor Peter Richrath. So schließt sich wieder eine der Wunden, die der Krieg dem Gotteshaus der Hl. Drei Könige geschlagen, das im April 1945 in Pfarrer Richrath einen kunstverständigen und eifrigen Hüter fand. Die Beseitigung der erheblichen Gebäudeschäden, die Heimkehr der wunderbaren Thorn-Priker-Fenster, die Aufstellung der neuen Orgel geschahen in diesen Jahren zur Freude und Erbauung der großen Gemeinde, die nun das silberne Jubiläum ihrem Pfarrherrn und Seelsorger würdig gestalten will.

Pastor Richrath stammt aus Köln-Mülheim, wo er am 7. Mai 1902 geboren wurde. Am 10. August 1926 wurde er im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht. Über Wermelskirchen und das Komit in Rheinbach kam er 1935 nach Neuß, wo er zunächst als Religionslehrer an der Schule Marienberg wirkte. 1938 berief ihn das Vertrauen des Kardinals an das neuerrichtete Rektorat St. Konrad, das er in jener schweren Zeit aus dem Nichts aufbauen mußte. Die Kriegsfurie trieb ihn mit seiner Gemeinde von einer Kapelle in die andere, bis sie zuletzt im Keller des St. Josef-Klosters der alten Herrlichkeit, 1945 übernahm er als Nachfolger von Pastor Langenbach die Mutterpfarre.

Nicht nur in seiner Pfarrgemeinde, auch im Katholisch-Kaufmännischen Verein „Novesia“, dem er als Präses vorsteht, sind sein Wort, sein Rat und seine Hilfe geschätzt.

Beim feierlichen Hochamt am Sonntag, um 9.45 Uhr, wird der Cäcilienchor von St. Dreikönigen eine neu einstudierte Messe von Orlando di Lasso singen. Die Gratulation ist um 11.30 Uhr im Kindergarten Berghemer Straße. Um 17 Uhr hält der Jubilar eine Dankandacht unter Mitwirkung des Kirchenchores.

Beiden Priesterjubilaren sei auch an dieser Stelle ein herzliches „Ad multos annos“ entboten.

Auch heute noch: die einsame Insel

St. Helena, botanischer Garten im Ozean

Im Auto gelangt der Gouverneur von St. Helena in zwanzig Minuten von seiner Residenz in der Hauptstadt Jamestown nach Longwood, wo er Besuchern gern die historische Stätte zeigt, an der Napoleon seine letzten sechs Lebensjahre verbrachte. Galt es nicht, auf der Fahrt von der Küste zur Inselmitte einen Höhenunterschied von siebenhundert Metern zu überwinden, so ging es noch schneller: Denn die Entfernung ohne Straßenwindungen ist knapp sechs Kilometer.

Mit seinen 122 qkm ist St. Helena die nach Gibraltar kleinste britische Kronkolonie. Wollte der Gouverneur aber alle Teile seines Verwaltungsbereichs inspizieren, so müßte er wochenlang auf dem Südatlantik kreuzen und hätte viele tausend Kilometer zurückzulegen. Die „Einsame Insel“, wie St. Helena oft genannt wird, ist „Mutterland“ der Ascension Insel, 1100 km nordwestlich, und der in entgegengesetzter Himmelsrichtung am Rande des südlichen Eismere gelegenen Nachtigall-Inseln, Inaccessible Insel, und der Insel Tristan da Cunha und der „Pinguin-Insel“.

In seiner 450 Jahre alten Geschichte war St. Helena „die geheime Insel“, wichtiger Stützpunkt der englischen Ostindien-Gesellschaft, 80

Jahre lang hielten die Portugiesen, die 1502 auf der Insel landeten, ihre Entdeckung aus strategischen Gründen vor der Welt geheim.

Später war St. Helena vorübergehend in holländischem Besitz, und seit 1673 gehört die Insel zum britischen Kolonialreich. Während Napoleons Verbannung, 1815 bis 1821, sowie während der Internierung von 6000 Kriegsgefangenen aus dem Burenkrieg zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts und als Flottenstützpunkt im ersten und zweiten Weltkrieg führte St. Helena, das gewöhnlich keine Truppengarnison hat, vorübergehend den Code-Namen „Seiner Majestät Insel Atlantischer Ozean“.

Mit der Eröffnung des Suezkanals, 1869, verlor St. Helena seine Bedeutung als Stützpunkt der Ostindienfahrt.

Mehrmal hat das britische Kolonialministerium, ohne aber jemals irgendwelchen Zwang ausüben zu können, versucht, die Bevölkerung zum Verlassen der einsamen Basis-Insel zu bewegen. Obwohl in neuerer Zeit jährlich etwa hundert Insulaner, die auf St. Helena ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können, abwandern, ist die fast fünftausend Seelen zählende Bevölkerung, vorwiegend aus afrika-

nischen Negern und Mischlingen bestehend, so bodenständig geworden, daß das Kolonialministerium in London längst nicht mehr an Evakuierung denkt, sondern im Gegenteil finanziell mit der verhältnismäßig großen Summe von 200.000 Pfund im Rahmen des modernen Kolonialen Entwicklungsprogramms zu wirtschaftlichen Entwicklung St. Helenas beisteuert.

In erster Linie fundiert das Wirtschaftsleben auf St. Helena auf Flachsbaum. Der jährliche Export an Flachsfaser und fertigem Tauwerk hat einen Wert von über 100.000 Pfund und reicht fast zur Bezahlung der Einfuhr an Lebensmitteln und sonstigen Gebrauchsgütern. Seit 1945 sind acht große Flachsspinnereien mit Hilfe von Zuschüssen des Kolonial-Ministeriums gebaut und in Betrieb genommen worden. Spitzenfabrikation und Fischerei sind die beiden anderen Industrien St. Helenas, aber die große Meeres-tiefe und, abgesehen von der Hafenbucht von Jamestown, überall Hunderte von Metern senkrecht ins Meer fallenden Felswände erschweren die Fischerei sehr beträchtlich. Immerhin aber geben die Fangerlöse der eigenen Bevölkerung hinreichend Zusatznahrung.

Berühmt ist St. Helena als „Botanischer Garten im Ozean“. Die Flora ist importiert, aber wie die Bevölkerung selbst bodenständig geworden, dank des milden Klimas findet man auf St. Helena Eichen neben Bananen- und Bambusstäuden, Zitronenbäume neben Apfelbäumen und Stiefmütterchen neben Azaleen und Orchideen. Das ganze Jahr hindurch erfreuen sich die Insulaner einer herrlichen Blumenpracht. Die Pflanzenwelt St. Helenas macht die Insel zu einer Brücke zwischen dem 1800 km entfernten Afrika und dem 2800 km entfernten Südamerika. Der Flachs wurde von weit her, von Neuseeland, und die Stiefmütterchen aus England eingeführt. Verbindung mit der Außenwelt ist das Radio, das in kaum einem einzigen Haus auf der Insel fehlt. Zeitungen gibt es nicht. Weder große Schiffe noch Flugzeuge landen in St. Helena. Die Menschen auf der einsamen Insel sind mit ihrer Lebensweise voll zufrieden. Vielleicht gerade weil sie in der Einsamkeit leben.



Büttgen hofft auf Vater Staat

Eigene Steuerkraft reicht nicht aus — Solide Personalpolitik

Büttgen. Aus den Zahlen des Büttger Haushaltsjahres 1950 vier Beamte und neun Angestellte. Die Erhöhung des Personalbestandes liegt demnach im Rahmen der Aufwärtstrendentwicklung der Gemeinde und der durch den Krieg bedingten Verwaltungsarbeiten.

Die Auftragsangelegenheiten wie Ständesamt, Kriegsfolgefürsorge, Sozialhilfe, Renten-, Schul- und Pflanzwesen erfordern heute gegenüber den Vorkriegsjahren eine erhebliche Mehrbelastung der Gemeinden. Der Personalbestand betrug zu Beginn des Rechnungsjahres 1950 vier Beamte und neun Angestellte. Durch Abbau einer Angestelltenstelle stellt sich der Personalstand jetzt auf zwölf Personen. Zur ordnungsgemäßen und ungestörten Abwicklung der Verwaltungsgeschäfte ist dieser Personalbestand unbedingt erforderlich. Eine weitere Einschränkung würde eine reibungslose Durchführung der Verwaltungsaufgaben nicht möglich machen. Im Vergleich zum Rechnungsjahr 1935 — spätere Vergleichszahlen lassen sich wegen der Amtseingangszeit nicht anstellen — liegt eine Überbesetzung der Verwaltung nicht vor. Gegenüber 1935 hat sich die Zahl der Einwohner von 4425 auf 6300 und die Zahl der Haushaltungen von 1070 auf 1839 erhöht. Der

Personalbestand betrug damals 10 Beamte und Angestellte. Die Erhöhung des Personalbestandes liegt demnach im Rahmen der Aufwärtstrendentwicklung der Gemeinde und der durch den Krieg bedingten Verwaltungsarbeiten.

Hülchrath. Die Kirchengemeinschaft hat alle Vorbereitungen getroffen, um auch die diesjährige Kirmes wieder nach altem Brauch zu feiern. Der historische Flecken Hülchrath bietet alles auf, um die Kirmes, wie immer, würdig zu feiern. Da die Anmeldungen für den Kirmesplatz die Erwartungen weit übertroffen haben, wird ein ausgedehnter Kirmesplatz eingerichtet. Der Kirmesplatz wird am 11. bis 14. August.

Landkreis wirbt um Industrie

Verhandlungen in vollem Gange — Verschiedene Gemeinden erklärten sich bereit

Kreis Grevenbroich. Die Kreisverwaltung hat in den letzten Wochen eine Werbeaktion gestartet mit dem Ziel, schleswig-holsteinische und niedersächsische Industrie im Kreis anzusiedeln. Dieser Werbeaktion gingen Verhandlungen mit der Stadt, Amts- und Gemeindeverwaltungen voraus, um festzustellen, welche ungenutzten Gebäude oder Grundstücke für diese Industrien zur Verfügung gestellt werden können. Die Werbeaktion, die auf eigene Initiative gestartet wurde, umfasst nach dem ersten Verhandlungsjahr etwa 15 Firmen verschiedener Branchen. In diesen Verhandlungen, die sich naturgemäß über längere Zeit erstrecken, sind bisher noch keine endgültigen Ergebnisse erzielt worden. Sie sind noch in vollem Fluß.

Wesentlich hängt die Selbsthaltung auswärtiger Industrien im Kreis Grevenbroich davon ab, inwieweit die Gemeinden und Städte den Unternehmen entgegenkommen werden. Neukirchen, Wideshoven, Gussow, Grevenbroich, Dommagen, Garzweiler und Grevenbroich erklärten, Aufnahmebedingungen zu haben. Entscheidend für die Niederlassung dürfte die außergewöhnlich günstige Lage des Kreises sein, die sowohl verkehrspolitisch und absatzmäßig und vielfach auch zum Teil durch die Nähe der Rohstoffe anziehend wirkt. Eine stärkere Durchsetzung verschiedener Gemeinden mit Industrie- und Gewerbebetrieben würde die Gemeinden stärken und das Unterbringen von Arbeitskräften beschleunigen.

Register über Leben und Tod

Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in

Bücker: Geburten: Michael Longerich, Mühlenweg 26, Johann Canje, Brühler Weg 2, Kurt Behnke, Krefeld, Alfred Scholz, Lank, Heinrich Pütz, Niederdonker Straße 5, Johann Wienen, Düsseldorf, Josef Fischer, Gartenstr. 37, Johann Lambert, Hoxdelle 37, Heinrich Boutry, Niederdonker Str. 25, Erich Reuber, Neuß, Peter Kühnen, Düsseldorf, Peter Hagen, Dücker Str. 9, Werner Philippen, Am grünen Weg 12, Franz Hees, Necklenbroicher Str. 92, Johann Mones, Gartenstr. 60, Dietrich Rogée, Grünstraße 86, Johann Haus, Düsseldorf.

Eheschließungen: Wilhelm Steinmetz mit Edeltraud Schmidt, Nordstr. 32, Erich Golka mit Wilhelmine Vogt, Niederdonker Str. 59, Peter Bremes mit Cecilia Kollé, Hoxdelle 23, Karl von Oy mit Gertrud Handschumacher, Grabenstr. 26, Ottmar Kowal mit Hedwig Klein, Krefelder Str. 110, Alfons Wirtz mit Gertrud Farsänder, Düsseldorf, Josef Fischer, Gartenstr. 37, Johann Lambert, Hoxdelle 37, Heinrich Boutry, Niederdonker Str. 25, Erich Reuber, Neuß, Peter Kühnen, Düsseldorf, Peter Hagen, Dücker Str. 9, Werner Philippen, Am grünen Weg 12, Franz Hees, Necklenbroicher Str. 92, Johann Mones, Gartenstr. 60, Dietrich Rogée, Grünstraße 86, Johann Haus, Düsseldorf.

Sterbefälle: Renate Bleses, Köln-Mülheim, Alfred Unger, Necklenbroicher Str. 95, Dr. Wilhelm Westhaus, Krefelder Str. 77, Johann Esser, Krefelder Str. 30, Louis Hagenus, Schackumer Str. 49, Peter Tillmann, In der Meer 7, Karl Pescher, Krefelder

Str. 28, Auguste Zöllw, Witzfeldstr. 8 c, Johann Düß, Oststr. 7, Franz Hüngen, Neuß, Maria Lenzen, Dorfstr. 55.

Absatzvereinigung Rheydt

Versteigerung vom 9. August 1951

Preise je 100 Stück: Blumenkohl A 1 40 bis 45, A II 28 bis 32, Kopsalat 5 bis 11,40, Treibhaus-Kastengurken 18 bis 42,60, Preise je 100 Bund: Möhren mit Laub 10,20 bis 12,40, Preise je 50 kg: Rotkohl 3 bis 4,90, Weißkohl 8,30 bis 9,50, Wirsing 9,50 bis 11,40, Freilandgurken 3,20 bis 5,40, Essiggurken A 14,20 bis 17,10, Essiggurken B 6 bis 12,50, Salzgurken 8 bis 10, Tomaten 37,20 bis 40,20, dicke Bohnen AB 9,80 bis 11,80, Wachsbohnen 16,20 bis 18,10, Strauchbohnen, grüne 13,30 bis 13,80, Möhren 17 bis 18,20, Zwiebel, silber 12 bis 16,80, Stachelbeeren 6 bis 10,50, Johannisbeeren, rot 10,40 bis 15,30, Kirschen, sauer 30 bis 43,40, Pflaumen 13,60 bis 18,10, Pfirsiche 32,80 bis 46,50, Birnen 14,20 bis 23,20, Äpfel 2,50 bis 22,70. Anfuhr und Nachfrage gut.

Existenzaufbaufähigkeit beantragen!

Jüchen. Sachgeschädigte, Flüchtlinge, politisch Verfolgte und Spätheimkehrer können ab sofort Anträge auf Existenzaufbaufähigkeit stellen. Die Anträge müssen bis zum 1. September eingereicht werden.

Wettangeln an der Ert

Wettangeln. Der Angelsportverein der Gartenstadt beschloß auf seiner letzten Versammlung, am 19. August von 6 bis 13 Uhr an der Ert ein Wettangeln zu veranstalten.

Erste Rochus-Kirmes in Lüttenglehn

Lüttenglehn. Zum erstenmal feiert Lüttenglehn in diesem Jahr Rochus-Kirmes. Der Volks- und Heimatverein ist Träger der Festlichkeiten. Spielleute und Böller künden das

LANDKREIS-TELEGRAMM

Best Samstag an. Vor dem Umzug durch den

Ort am Sonntag werden die Gefallenen am Ehrenmal geehrt. Montag ist letzterlicher Gottesdienst an der Rochuskapelle. — Später Platzkonzert vor der Wirtschaft Fabbender mit Frühlingschoppen. Um 14 Uhr ist Kinderbelustigung auf dem Rummelplatz. Beim Hahnenkämpfen wird der König ermittelt. Anschließend findet im erweiterten Lokale Müller der Kirmesball statt. Am nächsten Tag sind Festlichkeiten. Kapelle Müller, Neuß, sorgt für's Musikalische.

NGZ gratuliert

Jüchen. Herr Heinrich Schönen, Waat 224, wird heute 82 Jahre alt. — 80 Jahre alt wird am 13. August Margarete Brings, Odenkirchener Str. 31.

Warum ich Ihnen dieses alles erzähle?

Ganz einfach, weil durch den deutschen Blätterwald die Sage rauschte, die jetzt bald 81jährige Frau Louise Schleifer aus Hilden, genannt Miß Polly, sei die erste Fallschirmspringerin der Welt. Nicht fast 100 Jahre bevor die Fallschirm machte, war schon Elise Garnerin gesprungen. Das soll den Leistungen der Miß Polly keinen Abbruch tun.

Ich schreibe dies nur, damit die in der Geschichte der Luftfahrt versierten Ausländer nicht über uns Deutsche lächeln, wenn wir Miß Polly zur „ersten Fallschirmspringerin der Welt“ proklamieren. Sie wissen doch, wie alle Welt über unsere östlichen Nachbarn, die Sowjets, schmunzelt, da sie alle bisher von der Menschheit gemachten Entdeckungen und Erstaten für sich beanspruchen.

Dr. Scholl-Labour.

Bücherschau

Friedrich von Spee:

Friedrich von Spee wurde zwar wehrlich, noch selbigsprochene, seine Kämpfe und seine Opfer reihen ihn aber ein in die Schar der Zeugen Gottes. Vielen ist Spee nur dem Namen nach bekannt, einige werden sich sicherlich noch seiner „Tritzwort“ erinnern, einer Schrift, in der er mutig die Hexenprozesse verurteilt. Das neue Bandchen von Isabella Rittenauer ist darstellend gut gelungen und zeigt vor allem die dichterische Begabung Spees in vielen Kirchenliedern. (Isabella Rittenauer: „Friedrich von Spee“, Verlag Herder, Freiburg.)

Schuman-Plan

Wer sich schnell und eingehend über den Schuman-Plan orientieren will, findet in dem jetzt im Verlag Koninkstator G.m.b.H. erschienenen 300 Seiten starken Buch „Schuman-Plan“ mit Sachregister eine wertvolle Stütze. Die Textausgabe des Vertrages sowie des Abkommens über die Übergangsbestimmungen und der Zusatzprotokolle wurden von Oberregierungsrat Dr. Sahm zusammengestellt und erläutert. Prof. Dr. Hallstein, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, schrieb das Vorwort. Das Buch enthält den deutschen und den französischen Text

Krankengottesdienst im Gilbachdom

Etwa 50 alte und kranke Leute wurden kostenlos zum Gotteshaus gefahren

Rommerskirchen. Der Wunsch der alten und kranken Leute, auch einmal das neue Gotteshaus des Gilbach zu besuchen, ging in Erfüllung. Die von prächtigem Wetter begleitete Wallfahrt auf dem Rhein begann mit dem Morgengebet der Kirche und der Feier der Festmesse (Petri Kettenfeier). Das Fest gab der Wallfahrt die Note: Gebet für unsere Geliebten und Vermitteln und für den Frieden. Dank der guten Lautsprecheranlage war es möglich, in feiner Ordnung Gebete und Gesänge durchzuführen. Gegen 13.30 Uhr legte das Pilgerschiff in Bornhofen an. Die restaurierte Wallfahrtskirche mit dem Gnadenbild der Schmerzhafte Mutter nahm die Pilgerschar zu Andacht, Predigt und Segen auf. Lei- der mußten die Wallfahrer schon nach zwei Stunden die liebe Stätte verlassen, da die Zeit für die Abfahrt des Sonderzuges in Köln festgelegt war. Trotzdem war die Wallfahrt ein freudiger Erlebnis. Die Wallfahrer, die sich schon auf die nächste Wallfahrt freuen, die als zweite Wallfahrt am 30. und 31. Juli geplant ist.

Priesterjubiläum in Neuenhausen

Grevenbroich-Neuenhausen. Sonntag feiert die Pfarre Neuenhausen ihr Patronatsjubiläum. Die Wege sind zwar nicht in bestem Zustand, jedoch ist zu hoffen, daß sie bald in Ordnung gebracht werden.

Lindenstraße mit Radfahrwegen

Grevenbroich. Seit einiger Zeit sind in der Lindenstraße von der Schanze bis zur Nordstraße rechts und links von den Bordsteinen bis zu den Baumreihen Radfahrwege bestimmt worden. Diese neuen Wege haben alle Radfahrer zu ihrem eigenen Schutz zu benutzen. Die Wege sind zwar nicht in bestem Zustand, jedoch ist zu hoffen, daß sie bald in Ordnung gebracht werden.

Die Anlieger der Lindenstraße in dem Abschnitt Schanze — Nordstraße werden gebeten, die Müllgefäße an den Abfuhrtagen nicht auf die Radfahrwege, sondern in die Baumreihe zu stellen, so daß weder Radfahrer noch Fußgänger behindert werden.

Ein Amt — 6996 Personen

Jüchen. Im Juli wurden in Jüchen 25 Personen als Zugang gemeldet, 23 Personen verzogen nach auswärts. Im gleichen Zeitraum wurden 4 Sterbefälle und 8 Geburten beurkundet. Am Monatsende betrug die Einwohnerzahl der Gemeinde 2888 männliche und 3189 weibliche, also zusammen 6996 Personen.

Schutzhandprüfung mit „Gut“ bestanden

Grevenbroich. Der Jungriede „Etu aus der Ottostraße“, Besitzer Josef Fabbender, Grevenbroich, bestand in Köln die Schutzhandprüfung II. Für Fährtenprüfung wurde das Prädikat „Vorzüglich“ (88 Punkte), für die Unterordnung das Prädikat „Gut“ (88 Punkte) und für den Schutzdienst ebenfalls „Gut“ (80 Punkte) vergeben. Das Gesamtprädikat war „Gut“. Ausbilder und Vorführer war Heinrich Brings, Grevenbroich-Orken.

158 dürfen schießen

Kreis Grevenbroich. Von Februar 1951 bis heute wurden vom Ordnungsamt der Kreisverwaltung insgesamt 158 Waffenscheine ausgegeben. Diese Waffenscheine berechneten zum Besitz und zum Führen von Büchsen, Flinten oder kombinierten Waffen (Drilling). Die bisher aus- gestellten Waffenscheine wurden nur an Jagd- berechnete ausgegeben, die im Besitz eines gültigen Jahresjagdscheins sind. Nach den neuesten Richtlinien können unter bestimmten Voraussetzungen Waffenscheine zum Besitz und zum Führen von Faustfeuerwaffen ausgegeben werden. Sie dienen besonderen Schutz- und Sicherheitszwecken. Anträge sind zu stellen bei der Kreisverwaltung, Ordnungsamt. Jeder, der vor dem Kriege im Besitz eines gültigen Jahresjagdscheins waren, hatten keinen Waffenschein nötig. Waffenscheine für Pistolen und Revolver wurden im Jahre 1945 in besonderen Schutz- und Sicherheitszwecken ausgegeben.

Der Zylinder von Direktor Meier

Von Walther Gottfried Klucke

Als der August-Bebel-Platz noch der Kaiserplatz war und der unvergeßliche Albert unter seinen wandelte, arbeitete auf der „Fröhlichen Morgensonne“ zwei bemerkenswerte Leute, nämlich der Direktor Meier und der brave Hauer Misloweit, der aus der Neidenburger Gegend hier zugezogen war. Da sich damals Misloweit als ein solider Mann erwies, er freute er sich des besonderen Vertrauens des Direktors Meiers, zumal er auch mit Pferden umzugehen verstand und des Direktors Rosinante pflegte.

Dieser Direktor Meier stammte aus den patriarchalischen Zeiten, da der Tüchtige noch was galt, denn er hatte sich vom Steiger zum Direktor „emporgearbeitet“ und war ob seiner Gerechtigkeit und Güte bei seiner Belegschaft beliebt. Nur eine Marotte hatte dieser Meier, er pflegte nämlich morgens eine Stunde lang auszureiten und trug dazu einen schwarzen Gehrock und einen seidenen Zylinder, wie er damals Mode war. Und wenn er nach diesem Ausritt im Kontor gesessen und Briefe unterschrieben hatte, konnte es ihm plötzlich einfallen, sich seinen Zylinder aufzusetzen und mit eben einzufahren, d. h. er fuhr mit seinem Zylinder immer nur bis zur ersten Sohle, ging in das Kabuff des Steigers, sagte „Glück auf!“ und „Morjen“ und setzte sich ein wenig, um sich einen neuen Witz erzählen zu lassen. Dann fuhr er wieder mutter zum oben.

Nun war er eines Tages auch wieder unten gelandet, ging zum Steiger herein, sagte: „Morjen!“, setzte sich und legte seinen Zylinder ab. Nun wurde aber der Steiger herausgerufen und herein kam der brave Misloweit. Misloweit also leuchtete den Direktor an, der Direktor Misloweit, und beide begrüßten sich als alte Bekannte. Der leutselige Meier fragte also: „Na, Misloweit, wie gehts denn immer?“ „Na, wie soll gehen, Herr Direktor“, antwortet Misloweit ganz vernünftig, — „geht eben so, wie gehen soll, und die Zeiten sind ja auch dermaßen! Der Metzger hat wieder einen halben

Pfennig aufgeschlagen, und Ostern kommt mein Junge in die Lehre! Man hat so seine Sorgen!“ — „So, so?“ — nickt der Direktor, — „in die Lehre, sagten Sie? Soll er denn nicht Bergmann werden? Ich hätte den Jungen doch hier unterbringen können.“ — „Na, danke, Herr Direktor!“ wehrt Misloweit ab, „der Emil soll mal besser haben als der Vater, den gebe ich nicht in Pütt, den lasse ich Schornsteinfeger lernen. Das ist ein schönes Handwerk, und wenn er erst Meister ist, kann er herrlich und in Frieden leben!“ — „Ja, das wird er wohl!“ — rufte der Direktor.

„Meine ich auch“, fährt Misloweit eifrig fort, — „wenn er nur schon einen Zylinder hätte.“ — „Wieso?“ — fragt Meier, „muß er denn gleich zur Beerdigung?“ — „Das wohl nicht, Herr Direktor, aber, was ein richtiger Kammerherr ist, sondern nur mit einem richtigen Zylinder, und den hat er nicht!“ — „So, so?“ nickt Meier, gibt sich einen Ruck und sagt leutselig: „Na, Misloweit, dann will ich Ihnen mein e n e n schenken!“ — „Oh“, ruft Misloweit erfreut, „das kann ich doch nicht annehmen, Herr Direktor.“ Da lacht Direktor Meier herzlich und sagt: „Sie sitzen eben drau!“ — Diese Eröffnung bewirkte, daß der erschrockene Misloweit jäh aufsprang und sich dabei den Kopf anstieß. Meier nahm den zerdrückten Zylinder in die Hand, klappte ihn auf und sagte: „Sehen Sie, Misloweit, nun hat er für den Emil erst die richtige Form. Möchte er ihm also Glück bringen, damit er immer gesund vom Dach herunter kommt wie wir aus dem Pütt! Glück auf — Misloweit!“ „Schönen Dank und Glück auf, Herr Direktor!“ So kamen die Misloweits zu ihrem Zylinder und der Direktor Meier o h n e Zylinder wieder an das Licht der „Fröhlichen Morgensonne“.

In Kiel wurde ein katholisches Studenten-heim „Haus Michael“ seiner Bestimmung übergeben. In den Ferien soll das Heim als Stätte für Einkerhate und Exerzitien dienen.

Elise sprang über Paris ab

Mit Hammel, Hahn und Ente fing es an

Drei Tiere — ein Hammel, ein Hahn und eine Ente — stiegen am 19. September 1783 im Schloßhof von Versailles im Anblick des Königs, einer illustren Hofgesellschaft und der üblichen großen Volksmenge zur ersten mit lebenden Wesen bemannten Freiballonfahrt auf. Sie waren in einem Käfig untergebracht, der mit einer Kette unter einer Montgolfiere, einem Heißluftballon, befestigt war. Melancholisch schauten diese drei Kameraden dem Treiben um sie herum zu, erhoben sich ungefragt in die Lüfte und waren nach zehn Minuten in einem nahen Gehölz gelandet. Die ersten Ballonfahrer.

Ludwig XVI., König von Frankreich, technisch einfach unglücklich interessiert, befahl begeistert sofort den Bau einer neuen Luftmaschine und bestimmte zwei Schwerverbrecher als nächste Ballonfahrer. Zwei Schwerverbrecher, weil, wie die jüngsten wissenschaftlichen Spekulationen voraussagten, der Mensch in freier Luft an der Wolkgrenze unfehlbar erstickten müßte.

Wie dem auch sei, der 1750 in Metz geborene und zum Arztberuf bestimmte, aber mehr zu Physikstudien neigende Pilâtre de Rozier erhielt durch die Fürsprache des Infanteriemajors Marquis d'Arlandes die Erlaubnis, als erster mit einer Montgolfiere aufzusteigen. So ging am 21. November 1783 ein jahrtausendalter Menschentraum in Erfüllung. Pilâtre de Rozier, und mit ihm zusammen der Marquis d'Arlandes, eroberten als erste Menschen vom jardin de la muette in Paris aus mit einem Heißluftballon die Luft.

Nachdem Blanchard durch seine Kanalüberquerung im Ballon die erforderliche Berühmtheit erlangt hatte, reiste er von Land zu Land und von Stadt zu Stadt. Er reiste in „Ballon aufsteigen“ und kassierte. Weniger berühmte „Kollegen“ machten es Blanchard nach, und bald gab es keine Hoffentlichkeit, keine Krönung oder Kirmes mehr, zu der nicht ein Ballonaufstieg zum Programm gehörte.

Von diesem Oidium herumziehenden Gaukletums wurde der Freiballon erst wieder durch die Forscher Humboldt und Bonpland bereinigt, vor allem aber durch die Ballonfahrt der Physiker Gay-Lussac, die den Ballonsport für wissenschaftliche atmosphärische Untersuchungen zurückverbrachten. Ihre interessantesten Resultate erzielten sie bei Höhenfahrten von 5878 m Höhe (Humboldt/Bonpland) und von 7000 m Höhe (Gay/Lussac). Das einzig Positive in der Entdeckung der Aeronautik blieb bis dahin die Erfindung des Fallschirms.

Der menschliche Geist hatte sie im gleichen Jahre, im Jahre 1783, in Frankreich geboren. Dem Physiker Sebastian Lenormand war im Dezember 1783 mit einer von ihm errechneten Fallschirmkonstruktion ein Sprung vom Turm des Observatoriums von Montpellier geglückt. Jetzt bemächtigte sich der französische Physiker Jacques Garnerin des Fallschirmgedankens. Er stieg mit einem Freiballon auf und ließ seinen kleinen Hund mit dem von ihm konstruierten Fallschirm abspringen.

Vom Parc Monceaux in Paris aus stieg Garnerin am 22. Oktober 1797 dann zum ersten Menschen-Fallschirmabspung auf. An der 1000 Meter-Grenze schaute er sich mit seinem Fallschirm vom Ballon ab. Der Fallschirm aber öffnete sich nicht gleich und Garnerin selbst schien rettungslos der Erde entgegen zu jagen. Erst im letzten Augenblick öffnete sich der Schirm und Garnerin landete wohlbehalten in der Nähe des Aufstiegsplatzes. Kurz nach ihm machte als erste Frau seine Nichte, Elise Garnerin, den ersten Fallschirmabspung. Ihrem Beispiel folgte der berühmte Blanchard, der mit seinen Ballonaufstiegen und Fallschirmabspungen Millionen verdient und wieder ausgegeben hatte. Blanchard blieb in den Seilen. Bei einem Ballonaufstieg erlag er einem Herzschlag. Seine Frau, Marie Madeleine Sophie Arnaut, setzte das verwaiste Gewerbe fort und machte, um ihr Leben zu fristen, Ballonaufstiege und Fallschirmabspünge, um schließlich über Paris mit brennendem Ballon tödlich abzustürzen.

Start in die Handballsaison 1951/52

Nur TV Korschenbroich in der Bezirksklasse — Wer schafft den Aufstieg?

Nachdem die Fußballer unseres Kreisgebiets vor einigen Tagen die ersten Termine herausgegeben, sind nun die Handballer mit der Bekanntgabe der neuen Gruppeneinteilungen an der Reihe. Zuerst einmal muß festgehalten werden, daß die Handball treibenden Vereine unseres Kreises wieder in drei verschiedenen Bezirken spielen. Aus fahrscheinlichen Gründen ist dies nicht anders zu machen und es ist auch richtig so, denn warum sollen die Vereine nicht in den Bezirken spielen, zu denen sie verkehrsmäßig günstig passen. So wurden Korschenbroich und Grevenbroich wieder im Kreis Gladbach, Dormagen im Kreis Köln und die Neußer Vereine, Wevelinghoven sowie Tura Bülrich dem Kreis Düsseldorf-Neuß zugeteilt. Und zwar spielen: Korschenbroich in der Be-

zirksklasse, Grevenbroich, Dormagen, TG Neuß und Tura Bülrich in der 1. Kreisklasse und Wevelinghoven, VIL und VIL Neuß in der 2. Kreisklasse. Dies ist wirklich keine stolze Bilanz und so wollen wir hoffen, daß es diesem oder jenem Verein in der Saison 1951/52 gelingen möge, den Aufstieg zu schaffen, damit auch der Handballsport im Raum Neuß-Grevenbroich langsam wieder den Platz einnimmt, den er auf Grund der Einwohnerzahl einnehmen müßte.

Während im vergangenen Jahr noch vier Mannschaften unseres Kreises der 1. Kreisklasse angehörten, sind es 1951/52 nur noch zwei und diese beiden werden es gegen die starke Düsseldorf Konkurrenz sehr schwer haben. Der Aufstieg wurde so geregelt, daß vier aus jeder Gruppe absteigen, wogegen der Gruppensieger aufsteigt und der Zweite

mit dem Zweiten der anderen Gruppe den dritten Aufsteigenden ausspielt.

Gruppeneinteilung
TG Neuß, Jahn Oberkassel, Gern. Ratingen, DSC 99, Lintorf Agon 08, Tura Bülrich, TV Heerdt, Td. Ratingen, Kaiserswerth, BV 04, Düsseldorf Kikkers 49.

Die ersten Termine
9. 9. Tura Bülrich — TV Heerdt, DSC 99 — TG Neuß, 19. 9. Td. Ratingen — Bülrich, Neuß — Lintorf, 23. 9. Bülrich — Kaiserswerth, Agon — Neuß, 7. 10. TG Neuß — Bülrich.

Wevelinghoven mit VIL und VIL in einer Gruppe

Die Mannschaften der 2. Kreisklasse wurden in zwei Gruppen zu je neun Mannschaften aufgeteilt. Die Vereine unseres Kreises sind alle in Gruppe 1 und VIL, beste Aussichten, den Wiederanstieg zu schaffen, wogegen die Mannschaft der Rasensportler noch zu jung sein dürfte, um sich erfolgreich durchzusetzen.

Gruppeneinteilung

VIR Neuß, Eintracht 05, Jugend Eller, Rhein. Unterath, Wevelinghoven, VIL Neuß, SV Lohausen, TSV 49, Sportring Eller.

Die ersten Termine

9. 9. VIR — Lohausen, Unterath — VIL, Wevelinghoven — TSV Bilk, 16. 9. VIL — Wevelinghoven, Eintracht — VIR, 23. 9. Wevelinghoven — Eller, TSV Bilk — VIL, 7. 10. Lohausen — Wevelinghoven, VIR — Eller.

TuS Dormagen in neuer Umgebung

Der von der 2. durch die errungene Meisterschaft in die 1. Kreisklasse aufgestiegene TuS Dormagen spielt in diesem Jahr auch wieder im Kölner Kreis, da er aus fahrscheinlichen Gründen nicht unserem Bezirk zugeteilt werden kann. Da es sich hier um eine noch junge Handballabteilung handelt, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß den Dormagenern in den kommenden Saison ein weiterer Sprung nach oben glückt.

Gruppeneinteilung

1. Kölner Turnerschaft 43, 2. HSV Bocklemd

Res., 3. FC Köln Res., 4. VIL 99 Köln Res., 5. SV Arminia Köln, 6. TV Manheim, 7. Turn- und Fechtg. Nippes, 8. TV Ehrenfeld, 9. Polizei Köln Res., 10. TSV Rodenkirchen, 11. SV Fortuna Köln, 12. TuS Dormagen.

Die ersten Termine

2. 9. TuS Dormagen — KT 49, 9. 9. HSV Bocklemd — TuS Dormagen, 16. 9. TuS Dormagen — 1. FC Köln, 23. 9. VIL Köln 99 — TuS Dormagen. In der Gladbach-Rheydt Gruppe (TV Korschenbroich und TuS Grevenbroich) ist bislang noch keine Einteilung und Terminansetzung erfolgt.

Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 48. Verlagsleiter: Alton Frings, Neuß. Verlagsleiter: Josef Noe, Fritz Gottschall, Verantw. für den gesamten Inhalt: I. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kompositoren: Dr. Hann Pöhl, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Oietz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Verlags- und Anzeigen: Alton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20, einwöchentlich DM 0,15. Für unvollständige eingehende Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2033. Schriftleitung: Tel. 3333/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt:
Willi Dahmann
Susi Dahmann geb. Radscheid
11. August 1951
Kroksstraße 2 Neuß Lillenstraße 20

Nur Arbeit war sein Leben,
nie dachte er an sich,
nur für die Seinen streben
war seine höchste Pflicht.

Peter Kaiser
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel den wohlhabenden Herrn

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:
Frau Margarethe Kaiser, geb. Schaffner
Gerhard Kaiser und Frau Annes, geb. Gärtner
Arthur Zimmermann und Frau Evi, geb. Kaiser
Marlies Kaiser
Peter Kaiser
und die übrigen Anverwandten.

Neuß, Grefrather Weg (Befehlshaus), Düsseldorf, den 8. August 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, dem 11. August 1951, 8.45 Uhr in der St.-Dionysius-Kirche zu Neuß. Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 10.30 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Am 28. Juli verstarb nach schwerer Krankheit in Bad Lippspringe im Alter von 62 Jahren unser Bruder und Schwager
Herr Friedrich Helmers
und ist dort in aller Stille beerdigt worden.

Die trauernden Hinterbliebenen
Jenka Wergin, geb. Helmers
Paul Wergin, Obering. i. R.
Essen-Stadtweid, Eiland 8

Das erste Jahrgedächtnis
für meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau Heinz Leuchten
Cäthe, geb. Mohls

findet statt am Samstag, dem 11. August 1951, um 8.30 Uhr in Sankt Quirin, wozu freundlichst einladet
Familie Heinz Leuchten

Ihr Bräut
kann immer größer werden, und es besteht die Möglichkeit einer Bruch einkommens, wenn Sie ein schickendes Bruchhand tragen. Schon Tausende konnten ich helfen, und auch Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt. Durch meine Spezialbandagen sind nachweisbar vielfach sogar Heilungen erzielt worden. — Machen Sie sich das Leben leichter und quälen Sie sich nicht unnötig... auch für Ihren speziellen Fall gibt es eine Hilfe. Kostenlose und unverbindliche Sprechstunde in NEUSS: Mo., 13. u. 10 bis 12 Uhr im Gasthaus „Zum Bahnhof“, Krefelder Str. 3. GREVENBROICH: Mo., 12. u. 11 bis 12 Uhr im Hotel „Zur Traube“, M. GLADBACH: Di., 14. u. 11 bis 12 Uhr im Hotel „Rheinischer Hof“, LUDW. RUFFING, Spezialbandagen. Köln-Dellbrück, Benselerstr. 3, 5. Etage 25.

Erdbeerneuheit „SENGA-Nr. 242“
Erstmalig im Handel, mit Riesenerträgen von 45 Ztr. pro Morgen, tief dunkelrot, früh. Für Konserven- und Tiefgefrierindustrie hervorragend. 25 St. 4.—, 50 St. 7.—, 100 St. 13.—. Georg Söhlwedel, bekannte Erdbeersorte, Massenerzeuger, prucht groß, rot, mittelfrüh. 50 St. 3.50, 100 St. 6.50, 500 St. 30.—. Deutsch-Evers, früh. Mad. Mevot, mittelfrüh. Sieger, früh. Oberadelsiege, mittelfrüh bis spät. 50 St. 2.25, 100 St. 5.50, 500 St. 28.—, 1000 St. 4.—. Riesenbl. Darwinstalpen in Pracht. 10 St. 2.—, 25 St. 4.75, 50 St. 8.—. Nach-Verz. Kulturverweisung liegt jeder Sendung bei. Groß- und Einzelhandel über 40 farbige Abbildungen über alles, was Sie für den Garten brauchen. darunter Obstbäume, Rosen, Stauden und viele Pflanzen-Neuheiten, gratis. **Horstmann & Co., Großgärtnerei, Elmshorn E 39 b. Hbg.**

Die große Uhren Auswahl hat...
Abel
Haupt-Neuss am Bahnhof

SCHUHVERTRIEBS-GESELLSCHAFT W. Johnen & Co.
Neuß am Rhein, Schwannstraße 15
Schuhwaren aller Art

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung

Der Pfaffen
ein Begriff
für
Qualitäts-Forn

MITGLIED DER KORNKETTE

Ihre Vermählung geben bekannt:
HANS KAU
MARTHA KAU
geb. Franken
Neuß, 11. August 1951
Bergheimer Str. 12

Schuhe ganz billig
Damen-Sommerschuhe
ab DM 5.—
Rest- und Einzelpaare ganz billig
Verkauf Samstag
ab 10 Uhr Rest. Wichmann,
Neuß, Oberstr. 11
Es erwartet Sie Schuhhaus Memmer

ÜBER 20 Jahre
Wilhelm Bender
Reitschulmeister-Pferdehandlung
Klarissenstr. 6 • Bülrich 17
Ruf 25 60
Zahle für Schlachtpferde und Nachschlachten höchste Preise

Gewitzte Frauen
kennen und nutzen unsere geradezu sensationell vorteilhaften Angebote.
Sie wissen, wir verkaufen auch im S.-S.-Verkauf nur erstklassige Damen- u. Herrenstoffe für die bessere Maßarbeit.
Reinwollene Herrenstoffe 150 breit, für nur... DM 14,50 sind aber auch tatsächlich unglaublich vorteilhaft.
Kommen Sie aber rechtzeitig
Zuchhaus Beckmann
Wagnerstraße
gleich an der Schadowstraße

Kaufe Schlachtpferde
zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notzsch, schnellste Bedienung
Heinz Bender
Düsseldorf
Bergerstraße 10 Telefon 29919

Zwei Büroräume
abgeschl., mit Telefon, Erdgash., sofort zu vermieten. 6581 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Carl Heynen
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kellnersstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21
Dritte Annahme: Laden Erftstraße 6

Naturbrut-Junghehen
aller Leistungs- und Legereigenschaften robust, kräftig, hieratisch, Kontrolle, keine Massen- od. Maschinenanfertigung, nur bayr. Naturbrut, Preisliste kostenlos, auch Rassestaben, L. Schilling, Ottobrunn/München 2.

Verreist
vom 15. August bis 2. September
W. Liplawsky
Homöopathische Praxis
Neuß, Niederstraße 29

Geschäftsanzeigen
Altpapier, Eisenrohr und Lampen kaut und holt ab: Frau Lorenz, Hassels/Rohrprodukte, Neuß/Rhein, Bergheimer Weg 38.

Öfen
neue Modelle, große Auswahl
Schade
HERDE-ÖFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 17

Normalgewicht
Sie werden schlank ohne zu hungern, wenn Sie täglich Ihr Täschen RICHTIGES trinken. Es schmeckt gut und ist so gesund. Erhältlich auch als DRUX-DIET-GEES, 2,75 DM. LÄPPEL & DRUG.

Man weiß, was „drin“ ist!
Was Sie täglich trinken, muß gut sein! Der Kaffee soll nicht nur gut schmecken — er soll auch nahrhaft, rein und wohl bekömmlich sein, besonders für die Kinder! Das Gute ist auf jeder Packung und der Name „Moll's“ garantiert Ihnen, daß Moll's Glückliche Mischung nur aus reinem Malz- und echtem kondiertem Kornkaffee besteht, ohne Zusätze, unter wissenschaftlicher Aufsicht gemischt und gemahlen.
Sie wissen also, daß Sie etwas Gutes bekommen!

Akten-, Schüler- und Berufsmappen
Rindler 17,50, 14,50, 13,50
DIPLOMATENMAPPEN
Rindler 19,50, 17,50, 14,95
Ia Vollrindler 29,75, 24.—, 21.—
EINKAUFSTASCHEN
in Boxen, Schottenstoffen, Velour, Rindler und Vollrindler, Handtaschen und Sammelbeutel aller Art in großer Auswahl, preiswert bei
Engelhardt, Neuß
Am Bahnhof
Bevor Sie kaufen, prüfen Sie bitte unser Angebot!

Heinrich's
3-Drei-Kilo-Wäsche
in 3 Jahren, garantiert waschbar
nach dem Gebrauch für 2-20 Jahre
zu 1/3 des Originalpreises

Carl Heynen
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kellnersstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21
Dritte Annahme: Laden Erftstraße 6

Naturbrut-Junghehen
aller Leistungs- und Legereigenschaften robust, kräftig, hieratisch, Kontrolle, keine Massen- od. Maschinenanfertigung, nur bayr. Naturbrut, Preisliste kostenlos, auch Rassestaben, L. Schilling, Ottobrunn/München 2.

Wer unruhig schläft
und zerfliegen erwacht, muß etwas für sich tun. Überarbeitete und Nerven befreit die beruhigende, blutenerneuernde aufbauende Doppelherz-Kur!
DOPPELHERZ
Nur in Apotheken und Drogerien

Stellenangebote
Erstkl. Bglerin in Neuß für Heimarbeit per sofort gesucht. Angebote mit Referenzen unter 6379 an NGZ, Niederstr. 46.
Lackierer, nur 1. Kraft, in Dauerstellung für meine Ford-Spezialwagen, fachlich abweisbar, mögl. Gehalt, Wohnung kann evtl. gestellt werden. Ford am Handweiser, Beghr, Neuß, Bülrich, Düsseldorf, Heerdt, Burgunderstr. 19/21, Stralbenhahnstr. 16.
Wohnungssuche
Junge Frau, berufstätig, sucht möbl. Zimmer per so. od. 1. 9. 51. 6384 NGZ, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer für berufstätigen Herrn gesucht, mögl. Nabo Grimlinghausen, Schnelle, Neuß-Grimlinghausen, Tafelstr. 5.
3-4 Zimmer gesucht, evtl. Baukosten Zuschuß od. 2 Zimmer können im Tausch zur Verfügung gestellt werden. 6382 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Berufst. junger Mann sucht möbl. Zimmer, 6378 NGZ, Niederstr. 46.
1 od. 2 möbl. Zimmer von berufstät. Herrn, fast-sicher abweisbar, mögl. Bahnstation, zum 1. 9. od. so. gesucht. Dr. Bertram, Düsseldorf, Heerdt, Burgunderstr. 19/21, Stralbenhahnstr. 16.
Möbl. Zimmer von alleinleisch. Herrn gesucht, mögl. Stadtmitte, Angeb. 6380 NGZ, Niederstr. 46.

Grundstücksmarkt
Trümmergrundstück Kaiser-Friedrich-Str. 10, Nabo Flanzstr., zu verk. 6384 NGZ, Niederstr. 46.
Grundstück, günstige Lage, für Verkaufsfeld geeignet, zu vermieten. Angebote 6383 NGZ, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge
Mercedes 170 V, Pritschenwagen, 750 kg Tragfähigkeit, 30.000 km gel., in tadellosem Zustand preisw. abzugeben. Angebote 6388 NGZ, Niederstr. 46.

Verkäufe
Niederh. Möbelwerkstätte liefert. Kleiderschränke, 120 cm. 2türig, mit od. ohne Waschtisch, elegant, farbig geritzt, 158 DM. Buche geb. i. Birnh., 106 DM. Birnbäum. matt, i. Birnh., 173 DM. Eiche geb. i. Birnh., 180 DM. Alles voll gepreßt. Jeder Schrank eine Empfehlung. Anfr. erbeten unter 6387 NGZ, Niederstr. 46.
Gelegenheitskauf! Bex-Fahrrad-Motor (ca. 2 Monate gelaufen) sofort weit unter Preis abzugeben. Näheres zu erfragen bei Winand Eisen, Gustorf, Engle Gasse (abends nach 6.00 Uhr).
Schlafzimmer, 2- u. 3türig, sowie 1- u. 2türig. Kleiderschränke günstig abzugeben. Schmitz, D.-Dorf-Heerdt-Alt-Heerdt 45, Ruf 2 26 68, Halte-stelle Linie 16 (Nikolaus-Knopf-Platz).

Verkaufe
Niederh. Möbelwerkstätte liefert. Kleiderschränke, 120 cm. 2türig, mit od. ohne Waschtisch, elegant, farbig geritzt, 158 DM. Buche geb. i. Birnh., 106 DM. Birnbäum. matt, i. Birnh., 173 DM. Eiche geb. i. Birnh., 180 DM. Alles voll gepreßt. Jeder Schrank eine Empfehlung. Anfr. erbeten unter 6387 NGZ, Niederstr. 46.
Gelegenheitskauf! Bex-Fahrrad-Motor (ca. 2 Monate gelaufen) sofort weit unter Preis abzugeben. Näheres zu erfragen bei Winand Eisen, Gustorf, Engle Gasse (abends nach 6.00 Uhr).
Schlafzimmer, 2- u. 3türig, sowie 1- u. 2türig. Kleiderschränke günstig abzugeben. Schmitz, D.-Dorf-Heerdt-Alt-Heerdt 45, Ruf 2 26 68, Halte-stelle Linie 16 (Nikolaus-Knopf-Platz).

Das Haus der guten Filme
Tel. 3033
ADLER
Vater der Braut
Tränen werden gelacht über dieses großartige Lustspiel mit Spencer Tracy — Elizabeth Taylor.
Freitag bis Sonntag 11 Uhr.

Kammerspiele
Tagl. 14 Uhr u. 17 bis So. 11 Uhr:
Hyänen der Prärie
Erregende Abenteuer — romantische Liebe im Wilden Westen mit William Elliott, Vera Ralston und Whiskeynase — Johnny und täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Die große Sensation!
Blutige Diamanten (Jugendverbot)
Sensationsreiches Abenteuer — Leihtheater Halle auf Erden — Kämpfe unter sengender Sonnenglut. Hauptrolle Burt Lancaster bekannt aus „Der Rebell“.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19
Ein zauberhafter Film mit zündender Schlagermusik
DIE FRAUEN DES HERRN'S
mit: Fita Benkhoff, Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Oskar Sima u. a. m. Eine der heitersten Episoden von listigen Frauen und überlisteten Männern.
Beg.: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa. So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:
Dick und Doof „Hinter Schloß und Riegel“

Immer gut und billig!
Kuchenteig, backfertig Pfund 0,35
Puddingpulver, Vanille 3 Beutel 0,25
Himbeersaft Flasche 0,98
Salatöl Liter 2,60
Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neußstr. 16

Kaufgesuche
Schlafzimmer, mod. Küche und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote 6398 NGZ, Niederstr. 46.
Guterhaltener Schlafzimmerschrank, sowie Küche u. Nähmaschine dringend zu kaufen gesucht. Peter Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45. Teppich und Vorhänge zu kaufen ges. 6374 NGZ, Niederstr. 46.

Honig
Garantierter reiner Bienenhonig
1. Sorte, 9 Pfd. netto DM 29.95
II. Sorte, 9 Pfd. netto DM 17.95
III. Sorte, 9 Pfd. netto DM 16.95
Franko Nachnahme. H. WIEHL, St. Georgen/Schwarzwald (Bad.) 38

Ein prächtiger Abenteuerfilm
Mit eiserner Faust
Tempo — Spannung — Abenteuer und Humor. Hauptrolle ERROL FLYNN als Landsknecht mit scharfer Klinge. Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr. Fr. bis So. 22 Uhr abends etwas ganz Besonderes.

Hyänen der Prärie
Erregende Abenteuer — romantische Liebe im Wilden Westen mit William Elliott, Vera Ralston und Whiskeynase — Johnny und täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Die große Sensation!
Blutige Diamanten (Jugendverbot)
Sensationsreiches Abenteuer — Leihtheater Halle auf Erden — Kämpfe unter sengender Sonnenglut. Hauptrolle Burt Lancaster bekannt aus „Der Rebell“.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19
Ein zauberhafter Film mit zündender Schlagermusik
DIE FRAUEN DES HERRN'S
mit: Fita Benkhoff, Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Oskar Sima u. a. m. Eine der heitersten Episoden von listigen Frauen und überlisteten Männern.
Beg.: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa. So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:
Dick und Doof „Hinter Schloß und Riegel“

Immer gut und billig!
Kuchenteig, backfertig Pfund 0,35
Puddingpulver, Vanille 3 Beutel 0,25
Himbeersaft Flasche 0,98
Salatöl Liter 2,60
Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neußstr. 16

Kaufgesuche
Schlafzimmer, mod. Küche und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote 6398 NGZ, Niederstr. 46.
Guterhaltener Schlafzimmerschrank, sowie Küche u. Nähmaschine dringend zu kaufen gesucht. Peter Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45. Teppich und Vorhänge zu kaufen ges. 6374 NGZ, Niederstr. 46.

Honig
Garantierter reiner Bienenhonig
1. Sorte, 9 Pfd. netto DM 29.95
II. Sorte, 9 Pfd. netto DM 17.95
III. Sorte, 9 Pfd. netto DM 16.95
Franko Nachnahme. H. WIEHL, St. Georgen/Schwarzwald (Bad.) 38

Ein prächtiger Abenteuerfilm
Mit eiserner Faust
Tempo — Spannung — Abenteuer und Humor. Hauptrolle ERROL FLYNN als Landsknecht mit scharfer Klinge. Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr. Fr. bis So. 22 Uhr abends etwas ganz Besonderes.

Hyänen der Prärie
Erregende Abenteuer — romantische Liebe im Wilden Westen mit William Elliott, Vera Ralston und Whiskeynase — Johnny und täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Die große Sensation!
Blutige Diamanten (Jugendverbot)
Sensationsreiches Abenteuer — Leihtheater Halle auf Erden — Kämpfe unter sengender Sonnenglut. Hauptrolle Burt Lancaster bekannt aus „Der Rebell“.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19
Ein zauberhafter Film mit zündender Schlagermusik
DIE FRAUEN DES HERRN'S
mit: Fita Benkhoff, Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Oskar Sima u. a. m. Eine der heitersten Episoden von listigen Frauen und überlisteten Männern.
Beg.: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa. So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:
Dick und Doof „Hinter Schloß und Riegel“

Immer gut und billig!
Kuchenteig, backfertig Pfund 0,35
Puddingpulver, Vanille 3 Beutel 0,25
Himbeersaft Flasche 0,98
Salatöl Liter 2,60
Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neußstr. 16

Kaufgesuche
Schlafzimmer, mod. Küche und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote 6398 NGZ, Niederstr. 46.
Guterhaltener Schlafzimmerschrank, sowie Küche u. Nähmaschine dringend zu kaufen gesucht. Peter Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45. Teppich und Vorhänge zu kaufen ges. 6374 NGZ, Niederstr. 46.

Honig
Garantierter reiner Bienenhonig
1. Sorte, 9 Pfd. netto DM 29.95
II. Sorte, 9 Pfd. netto DM 17.95
III. Sorte, 9 Pfd. netto DM 16.95
Franko Nachnahme. H. WIEHL, St. Georgen/Schwarzwald (Bad.) 38

Ein prächtiger Abenteuerfilm
Mit eiserner Faust
Tempo — Spannung — Abenteuer und Humor. Hauptrolle ERROL FLYNN als Landsknecht mit scharfer Klinge. Tagl. 14, 16, 18, 20 Uhr. Fr. bis So. 22 Uhr abends etwas ganz Besonderes.

Hyänen der Prärie
Erregende Abenteuer — romantische Liebe im Wilden Westen mit William Elliott, Vera Ralston und Whiskeynase — Johnny und täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr: Die große Sensation!
Blutige Diamanten (Jugendverbot)
Sensationsreiches Abenteuer — Leihtheater Halle auf Erden — Kämpfe unter sengender Sonnenglut. Hauptrolle Burt Lancaster bekannt aus „Der Rebell“.

GLORIA-THEATER NEUSS
Tel. 24 19
Ein zauberhafter Film mit zündender Schlagermusik
DIE FRAUEN DES HERRN'S
mit: Fita Benkhoff, Sonja Ziemann, Paul Hörbiger, Oskar Sima u. a. m. Eine der heitersten Episoden von listigen Frauen und überlisteten Männern.
Beg.: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa. So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung:
Dick und Doof „Hinter Schloß und Riegel“

Immer gut und billig!
Kuchenteig, backfertig Pfund 0,35
Puddingpulver, Vanille 3 Beutel 0,25
Himbeersaft Flasche 0,98
Salatöl Liter 2,60
Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neußstr. 16

Kaufgesuche
Schlafzimmer, mod. Küche und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote 6398 NGZ, Niederstr. 46.
Guterhaltener Schlafzimmerschrank, sowie Küche u. Nähmaschine dringend zu kaufen gesucht. Peter Schmitz, Düsseldorf-Heerdt, Alt-Heerdt 45. Teppich und Vorhänge zu kaufen ges. 6374 NGZ, Niederstr. 46.

Honig
Garantierter reiner Bienenhonig
1. Sorte, 9 Pfd. netto DM 29.95
II. Sorte, 9 Pfd. netto DM 17.95
III. Sorte, 9 Pfd. netto DM 16.95
Franko Nachnahme. H. WIEHL, St. Georgen/Schwarzwald (Bad.) 38